AB
52404

C 6 025 29

Abth. 273.

Graffam Vndi. 63.

2/m. 3) Strangeberg, Cyr.

m. 2 weitere Schriften

53. Gottes Gnade und Liebe gegen
den armen gefallenen Menschen. 56.b
103.b. 273 lieber die natür.
274 die sünde vernichtet
230. Christ reiniget uns von aller
Unreinigkeit

O. VI. 79.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-314595-p0002-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-314595-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-314595-p0004-6

Von straff=ampt des heiligen Geists.

Worumb dasselbige allenthalben/ vnd allezeit one ansehen der Person/von allen rechtschaffnen Predigern / beyneben den Euangelischen Trostpredigten/trewlich vnd vleissig geübet/vnd von allen Zuhörern/ wes Standes die sind/ gütlich vnd willigklich/angenomen werden soll.

Vermanung

Johannis Scheitlichij/

Pfarherrn zu Harburg.

Mit einer Vorrede

M. Cyriaci Spangenb.

Dem Durchlauchten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Otten/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg etc. auff Harburg meinem Gnedigen Herrn.

Gottes gnade/ sampt dem ewigen friede vnsers *HERRENIESV CHRISTI*/ vnd wündschung aller leibs vnd Seelen wolfart/ zuuor.

DVrchlauchter/ Hochgeborner Fürst/ gnediger Herr/ Alss auff ewer F. G. begeren ich nach einem/ in vnserer Religion wolgegründten/ vnd geübten Prediger mich vmb gethan/ vnd durch mein wolmeinung/ nach GOTTES schickung der Ehr-

wirdige Herr Johan Scheitlich / mein nuhe alt bekandter Herr vnd freund zu E. F. G. an Pfard enst sich zu begeben entschlossen / auch auff die reise machen wollen / Hat er mir etliche kurtze schrifften / so er vnlangst zuuor in seinem Creutz vnd verfolgung / sin vnd andern zu trost / aus Göttlicher heiliger schrifft zusammen gezogen / vberreicht / vnd es mit denselben / wie ichs fürs beste ansehen würde / zu machen / heimgestelet. Darunter habe ich nu folgendes Büchlin funden / welchs mir darümb / das es aus Christlichem eiuer / mit gutem bestand vnd grund in richtiger ordnung geschrieben / sehr wol gefallen / also das ichs auch mit anderer GOTTES gelarten rath für nützlich vnd hoch nötig geachtet / das es andern gutherzigen Leuten / zu sterckung vnd Trost / vnd den nachlessigen zu trewer warnung / in Druck mitgetheilet würde. Denn leider jtziger

ger zeit beydes für augen / Das erst-
lich viel gutherzige Leute im Pre-
digampt / durch der Tyrannen wü-
ten / der weltweisen listigs vnd schein
barlichs Reformiren / der Obern
drewen / vnd des gemeinen hauffens
verachtung / im straffen sehr nachles-
sig werden / vnd sich düncken lassen /
weil sich jederman so hart gegen die
ernsten Straffpredigten aufflehnet /
vnd es drüber jmmer erger wird / es
sey viel besser man lasse es gar unter-
wegen / oder gehe sacht / vmb friedes
willen vberhin / vnd lasse es einen je-
den selbst verantworten / der des Ev-
angelij missbrauchet / vnd anders
leret oder lebet / denn sichs gebüret /
Darnach ist der gröste hauffe vmb
zeitliches nutzes / ehre / vnd gewinsts
willen also gesinnet / das sie gern vnd
fürsetzlich keine Sünde rüren / vnge-
achtet das sie wissen vnd sehen / was
durch falsche lere für schaden gesche-
het / vnd durch Gottloses leben für

ergernis angerichtet wird. Ja fa-
ren noch wol zu vnd entschüldigens
beides / oder befleissen sichs doch al-
les was nur böses geredt oder gethan
wird/zum besten zu deuten. Spre-
chen darnach (andere trewe eiueri-
ge Ehrer verdechtig zu machen)
Man könne falsche Lere vnd Ir-
thumb / ohne das wol straffen / ob
man gleich die Redlinsfüret/oder die
Rotten mit jren seltzamen Namen/
den Leuten vnbekand / nicht nenne /
So könne man die Laster auch wol
straffen/ob mans gleich nicht so grob
vnd vngewaschen (wie sie dauon re-
den) mache/Man thu gleichwol den
sachen zu viel / vnd mus also solchen
leuten vnrecht thun/noch lange nicht
halb so grosse sünde sein / als das vn-
recht ernstlich straffen / Weil denn
nu das vnglück auch darzu kömpt/
das solche Silentiarij, Neutrales,
Leisentreter / Nollbrüder / vnd der
gleichen gesellen / mit etlichen Juris-
sten

sten (die viel klüger sind / denn der Heilige Geist) die Köpffe zusammen stecken / vnd etwan von Höfen befehel vnd ordnung bringen / was man predigen oder nicht predigen soll / da gehet es alss denn zumal vbel zu / vnd wird vnserm HERRN GOTT vntrewlich hausgehalten / Derhalben es denn zum höhesten not ist / vieles ernsten anhaltens vnd vermanens / damit ein jeder thue was im gebüre / vnd das straffampt nicht gehemmet noch vnterlassen werde / Denn es stehet grossen Herren nicht wol an / einem die freyheit zusagen / was Recht ist abzuschlagen / oder zuuerbieten / Vnd widerümb gebüret es auch einem Lehrer oder Prediger nicht / das was er für Recht helt vnd weis / zuuerschweigen / sagt der Heilige Ambrosius.

Aber nu wird auff beiden theilen jtziger zeit gröblich gesündiget / vnd

GOTT schwerlich erzörnet / was dazu GOTT zu letzt sagen vnd thun werde / wird ein Jeder zu seiner zeit wol innen werden. Das die Weltweisen vnd grossen Potentaten / CHRISTO / seinen Predigstul nach jrer vernunfft vnd der Juristen tieffes / hohes / grobes bedencken wollen reformiren / vnd dem heiligen Geist einen zaum in mund legen / wird ers jnen (als war GOTT lebet) nicht schencken / sondern sie in seinem Grim schrecken vnd stürtzen / wie die straffe augenscheinlich für handen. Wer ein wenig jtzt etwas für der welt ist vnd vermag / der wil Teufelsfrey vnd vngestrafft sein / vnd doch gleichwol das böse nicht vnterlassen / redet ein Prediger ein wort darämb / so mus er schampen vnd aller vngnade gewertig sein. Löblicher ists das man etwan von einem Fürsten sagt (welcher ewer F. G. Stammes gewesen) der ob er wol

dem

dem Bapstumb zugethan / dennoch einem Beicht vater oder Hoffpredi- ger darumb vrlaub gegeben / ond von sich gethan / das er in einem gantzen Jar nie kein mal den Herrn selbst sampt dem hoffgesinde gestraffet / son dern nur alleine die Bauren geschol- ten hette. Solche geschmeidige / sanff te / Zuckerprediger mögen bedencken / was jnen dermal eins wird zu gewar ten sein / Denn der spruch wird wol war bleiben. Sacertotes pro populi iniquitate damnantur, si eos aut ig- norantes non erudiunt, aut pec- cantes non argiunt. Wie Isidorus sagt Lib. 3. de summo bono. Vnd die Propheten allenthalben zeugen / Das GOTT der Sünder blut vnd verdamnis / von den nachlessigen stummen Predigern wil in ernstem zorn fordern. Es schreibet Johan- nes Angelicus ein schrecklich Exem- pel / welchs ich nach der lenge in mei- nem Ehespiegel in der 14 Brauts-

predigt erzelet) von einem Caplan/ der seinen freien Tisch bey einem reichen Kauffman gehabt / vnd teglich den pracht vnd mißbrauch Göttlicher gaben. Item die vnbarmhertzigkeit gegen die armen/die Hoffart/ Geitz/Wucher/Betrug/Sicherheit/ vnd andere Sünde hette mit angesehen / vnd niemal kein ernstes wort darümb gered/oder den Reichten gewarnet / Sondern jmmer darzu geschwiegen / damit er nicht vmb den guten Tisch keme. Aber da der Kauffman vnuersehens franck worden / vnd nu sterben sollen / daran er zuuor wenig gedacht / auch sich nicht viel darauff bereittet / Hat er in grosser vngedult sein Testament gemachet / vnd in verzweifelung sich dem Teufel geben / als nu der Capellan darbey gestanden / vnd jn getröstet / darneben erinnerung gethan / Er wölte sein auch nicht vergessen / sondern sich verfle-

verkleren / was denn er nach seinem abgang solte zu gewarten haben / hat jhm der Reiche die antwort geben.

Lieber Herr / weil jhr hie an meinem Tische vnd Brod gewesen / vnd mit still schweigen zu allerley Sünden / dessen mit genossen / vnd euch meine Gesellschafft habt gelieben lassen / So solt jr nu auch hinfort / das Brod der ewigen Trübsal vnter allen Teufeln / im abgrund der Hellischen glut / mit mir essen / vnd ewiglich sampt mir verdampt vnd verloren sein / da habt euch nach zu richten.

Dieses ist Warlich schrecklich zu hören / vnd ist doch gewiss / das die Lehrer / die also wissentlich / vmb Zeitliches geniesses willen / eines anderen Arme Seelen / in

Sünd

in Sünden jmmer zum Teufel hin-
faren lassen/ gewißlichen der Hellen
nicht entlauffen werden/ sonderlich
so sie noch darzu daran nicht wollen
gros vnrecht gethan noch gesündiget
haben. Ich hab einen fromen Christ
lichen alten Pfarherrn kand/der viel
lange Jar seiner befohlen Gemeine
mit trewem vleis/ wol vnd Christ-
lichen fürgestanden/ er hette aber ein
Pfarkind so etwas statlicher denn die
andern gewesen/aber mit greulichen
vnd schrecklichen Sünden behafft/
welchs jhm der Pfarherr wol/ doch
auffs glimpflichst fürgehalten/ vnd
solche offentliche/landrüchtige erger
nis/nicht offentlich gestraffet/ Da
aber dieser gute Senior sterben sol-
te/ vnd alle seine sachen verrichtet/
vnd zu GOTT gestellet. Ist jm ein-
gefallen das er gegen den groben sün
dern sich viel zu weich gehalten/ vnd
darinne seinem Ampt nicht genung
gethan/Darüber jm sein Hertz gar
schwer

schwer worden / also das die vmbsteh-
henden / aus Augenscheinlicher
angst bewegt (sonderlich weil er im-
mer auff vnd hinnaus gewolt) in
gefragt was sein anligen were. Hat
er mit grossen seufftzen vnd betrüb-
nis geantwortet/Er müste noch auff
vnd in die Kirche / vnd zuuor noch
einmal predigen/ denn in einem stü-
cke hette er der sachen gar zu wenig
gethan / köndt auch nicht sterben/ er
hette es denn zurecht gebracht / weil
man jm aber sein vnuermügen für-
gehalten / vnd gesagt/ Er soll solche
Predigt daheim thun/ es solle gleich-
wol den andern/die nicht zuentgegen
zu wissen werden/ Da hat er sein an-
ligen offenbaret/vnd ernstlichen dem
Sünder seine schwere vbertrettung
vnd ergernis/sampt verdienter straf
fe an zuzeigen begeret/auch nicht ab-
lassen wollen/biß jm solchs gewiß zu-
gesagt worden / darauff er nach em-
pfangener Absolution / zu frieden
worden

worden vnd seliglich entschlaffen / tregt sich nu solchs zu vmb nachlessigkeit willen / in straff der cussersichen gemeinen Sünden / Was wil denen begegnen / die zu den vielfaltigen grewlichen Corruptelen vnd jrthumen / dadurch viel tausend Seelen / beide der gegenwertigen vnd vnserer armen Nachkomen / jammerlich verfüret werden / stillschweigen / oder noch wol darzu gar hübsch vertedigen vnd entschüldigen. Nu mögen sie sich diese vnd andere schrifften / wol warnen lassen / vnd dem willen GOTTES gemes Leren vnd leben / vnd den / der leib vnd Seel in die Helle werffen kan / mehr fürchten / denn die sterblichen Menschen. Ich habe gnediger Fürst vnd Herr / E. F. G. dieses Büchlein darümb dediciren vnd zu schreiben wollen / weil ich erstlich weis / das E. F. G. rechtschaffenen Lerern geneigt / vnd günstig sein / Darnach weil der Autor

dieser

dieser Schrifft nu mehr in E. F. G. diensten ist/ vnd habe keinen zweifel/ E. F. G. werden jr dieses Büchlein gefallen / vnd den Autorem gnedigklich befohlen sein lassen. Der Allmechtige GOTT wolle E. F. G./ sampt derselben geliebten Gemahel stercken / schützen/segnen/vnd erhalten Amen. Geben im Thal Mansfelt 1563.

E. F. G.

williger
M. Cyriacus Spangenberg.

Vom

Vom straffampt des Heiligen Geists.

2. Tim. 3.

DEr heilige Paulus hat nicht vergebens zuuor geweissaget / das gar gefehrliche/böse/ vnd geschwinde zeiten auff die aller letzte kommen würden/zu welcher zeit Gottes wort/ nicht allein wenig gelten / Sondern auch von dem meisten hauffen/gantz vnd gar verlachet / vnd verhönet werden solle / als ein vergeblich ding/das man wol vnterwegen köndte lassen. Wie dan auch der heilige Petrus von den Spöttern schreibet/die alles des/ was man von Gott vnd dem jüngsten tage sagen mag / in ein höhnisch gelechter schlagen werden. Welche Propheceiung dieser beider Apostel / das sie nicht allein angefangen / sondern das meiste teil/nu in vollem schwang gehen/ vnd

Verachtung des worts.

vnd fast jr mass erfüllet haben/ sihet jederman/ wer es aber nicht glauben wil/ der thue doch Gott zugefallen die Augen nur ein wenig auff/ vnd besehe wie man sich zu dieser zeit / in hohen / vnd nidrigen Stenden gegen dem heilsamen Liecht des geoffenbareten wort GOTTES verhelt/ vnd mit wasserley ernst man sich desselbigen annimbt/ vnd darümb bekümmere/ Vnd wil sich jemand selbs darümb fragen / vnd in seinen eignen bosen auch greiffen/ ist jm vngeweret / Es muss je jederman/ auch die selbst/ die grosse schult daran haben / sagen vnd bekennen / das es nie erger gewesen / dieweil die Welt gestanden/ denn jtzt. Prophezeyen also zu gleich frome vnd böse / es könne die Welt von wegen der vberschwenglichen bosheit / vnd vntrew/ die lenge nicht bestehen/ das es warlich offentlich am tag ist / es kome vnser lieber Herr Christus mit seinem Jüngsten tag/ wenn er wolle/ so werde ers so finden/ wo nicht erger/

Es hat nie erger gestanden denn jtzt

Vom straffAmpt / wie er im Matheo daruon prophes ceiet / Meinestu auch das des Men schen Son wenn er komen wird / glau ben aufferden finden werde.

Endschüldigung der sichern geister.

Vnd wenn man ja so gar alber vnd nerrisch sein wolte / vnd sich mit jr vielen Nase weisen bereden lassen / Es stund noch nicht so böse vnd vbel in der welt / als mans machte / vnd die vnnützen bösen Pfaffen / dauon plaudern / man finde dennoch noch viel Leut in Stedten vnd Dörffern / hin vnd wider / die sich zu Kirchen fleissig halten / zum Sacrament gehen / daraus man könne schliessen / vnd folgern / das sie dennoch so Böse nicht sein müssen / wie man sie ausbreitet / So köndte man vnd möchte doch ein jglicher (dem GOTT sein sinn / vnd Vernunfft / noch zur zeit vnuerseret gelassen) aus den so viel vnd manichfeltigen / greulichen / vnd erschrecklichen zeichen / derer Got

rer GOTT nun fast alle Monden Wun-
am Himmel / in Lüfften / im Was- derliche
ser / vnd auff erden zeiget / vnd weiset / zeichen
erkennen vnd abnehmen / das gar
ein grosse vnd vnseglich straff verhan
den sein muss / vnd müsse warlich
nicht ein geringes / Sondern was
grosses / vnd wichtiges den getrew-
en / vnd Barmhertzigen GOTT
(welcher jhe williger vnd geneig-
ter ist / den Menschen guttes zu-
thun / denn zustraffen vnd sich gar vn-
gern entrüsten / vnd zu straffen be-
wegen lesset) zu solchem folgenden
Zorn / darmit er den garaus machen
werde / welchen die seltzamen / vnd vner
hörten zeichen verkündigen / verursa-
chen.

Vnd ist in der Warheit solches kein andere vrsach / denn eben diese / das sich der fromme / getrewe GOTT

Vom straff Ampt /
so genediglich vber die welt erbarmet/

Vrsach künfftiger straffe.

vnd jr nach langwiriger finsternis / das schöne helle liecht seines worts/ vñ Euangelij hat leuchten lassen/vnd zum valete sich wollen jnen erzeigen/ alss der an jhren verderbnis kein gefallen hette / sondern von hertzen sich nach jhrem heil sehnete / die fromme welt aber / die jhr zu keiner zeit von anfang her nicht hat raten/noch helffen lassen wollen / vnsers Herrgotts/ vnd seiner letzten predigt in die faust lachet/ vnd spottet / vnd nicht allein sich lauter nichts bekümmert / wie sie dem trewen rath Gottes/dem ewigen vnglück zu entgehen/folgen/ vnd nach gehen möchten/Sondern noch dazu/ wie die vnfletigen / Epicurischen Sewe/des Teufels mast viehe/ die edle Perlen gar zur tretten / vnd wie die vnsinnigen/ tollen Hunde / wider die arme Prediger (welche Gott dazu gerne brauchē wolt/sie zu bekerē) wüten/ vnd mit allerley hon/spot/vnd hertzleid verfolgen / vnd sich in jrem sinne

Verachtung d gnedigē predigte.

Vndanck der Welt.

die

des heiligen Geists.

die allerbesten/ vnd GOTT am aller nechsten dücken lassen/ welcher grossen / vnd verzweiffelten vndanckbarkeit/ vnd verachtung seines thewren/werden/edeln worts(weil der liebe/fromme/getrewe GOTT lang genug zugesehen / vnd doch keine besserung spüret / die leng nicht also wird lassen hingehen / Sondern wie er genugsam drawet/an Himel vnd erden/ alles zu grund gehen lassen / vnd dem Fass den boden gar ausstossen/damit Türcken/Papisten/vnd Maulchristen doch einmal erfaren / vnd innen werden/was es sey / GOTT verachten/ vnd sein wort lügenstraffen. Nota.

Nu ists gewis vnd war / vnd klagens teglich /viel frommer Christlicher hertzen/das zu solchem Epicurischen wesen der Euangelischen/ dardurch GOTT so hefftig zu straffen genöttiget/vnd gedrungen wird / nicht wenig hülffet/das vnter denen / welche GOTT zu Wechtern seins Volcks gesetzt hat/ das sie jre befohlen Scheff

Vn/ treue Seel/ sorger.

lein mit reiner heilsamer Lehr Göttlichs Wort versorgen / für jhren schaden warnen / jhre stimme wie eine Posaun erheben / dem Volck jhre Missethat vnter Augen zusagen / (*ut agnoscentes peccata resipiscant*) gar viel gefunden werden / die da wenig jhr ampt / vnd was jhnen von GOTT bey verlust seiner hulde aufferlegt / bedencken / Sondern durch jhr stillschweigen / vnd sanfftes predigen / dardurch sie bey jederman gunst behalten / vnd für fromme Herrn die nicht ein Kind erzürnen / höchlich gerhümet werden / Dem Teufel Thür vnd Fenster auffsperren / die Leut in jhrer Epicurischen sicherheit / vnd verachtung zu behalten / Vnd lassen die lieben Herren / den Wolff redlich ein Schaff nach dem andern holen / Sehen nicht auff GOTTES / sondern auff Menschen gunst / vnd was sie nur denselben zugefallen reden können / das thun sie / Derhalben sie auch für vnher-

heraus liebe Prediger gehalten wer-
den / wie der heilig Prophet Micha
auch sagt/am andern Capitel. Were
ich ein loser schwetzer / vnd ein lü-
gen Prediger / vnd predigte / wie sie
sauffen / vnd schwelgen solten / das
wer ein Prophet für diss Volck.

Vnd wiewol solche Miedling vn-
gern hören / das man davon viel sa-
gen wil / weis auch / das ich bey den
Rechtschüldigen wenig dancks ver-
dienen werde / Doch weil man nicht
besser anzeigen kan / was recht ist /
man stelle denn das vnrechte gegen
vber / so muss ich zuuor ein wenig an-
zeigen / wie es komme / das bey vielen
Predigern das straffen so gar gespa-
ret / vnd an die Wand gehengt wird /
zweiffel nicht / Mein gewönlicher
lohnn vnd danck / welchen ich biss-
her / so lang ich ein vnwirdiger Pre-
dicant gewesen / von wegen der war-
heit / von Hohen vnd nidrigen Per-
sonen / gnugsambekomen / werde diss
mal auch nicht gar ausbleiben.

Antinomer.

Vnd wil jtzt nicht so sehr sagen von der Stad Antinomorum/ die Meister Grickel bey zeiten D. Lutheri *piæ Memoræ* gezimmert/die etwas news/ vnd sonderlichs aus jren verschmirten/vnd geschwinden köpffen herfür brachten/ welchs den Albern Propheten / dem einfeltigen IESV / vnd seinen Aposteln vnbekand vnd verborgen/ jhnen aber durch einen hohen Geist/ ohne zweiffel getreumet hat/ Man soll des Gesetzes/welchs die Jüden allein angehört/vnd die Christen dauon erlediget / auff der Cantzel geschweigen/ vnd die leut aus dem Euangelio/ vnd mit guten worten dahin weisen / das sie selbst dencken mügen / was jhnen zuthun oder zu lassen sey / damit man die hertzen vnd gewissen nicht möge verwunden / erschrecken / blöde vnd verzagt machen / gleich als hette der Son GOTTES / vnd seine liebe Propheten vnd Apostel nicht gewust/ wie man mit den leuten vmbgehen sollt/ vnd hetten gar vnrecht gethan / das

sie so

sie so scharff in iren schrifften vnd predigten gefaren / vnd als hette es der HERR wol können verhoben sein / das er von der Buspredigt seinen Jüngern nicht befohlen / vnd köndten nach iren nerrischen köpffen / wie jnen getreumet / die leute one die Buspredigt / wol zur rechter erkentnis GOTTES / vnd irer seligkeit komen.

Weil solcher Meister mit seinen Gesellen / von dem heiligen / theuren Man GOTTES D. Mar. Luthero / nach wünderlicher krafft GOTTES / die man in diesem Elie gespüret hat / genugsam ausscallirt / vnd zu schanden worden / so schemen sich zwar jhr viel im Predigampt dieses Namens / das sie traun Antinomi / solche leute / die das Gesetz / gar aus der Kirchen thun wolten / nicht wollen geacht werden / aber doch mit iren leisetretten vnd lieblichen predigten / nicht weniger nutz schaffen / vnd dem Sathan / zu verkleinerung des reichs CHRISTI dienen / als eben der offentlich

D. Martinus Luthe-rus.

Antinomus Agricola / vnd gebüret jnen ja wol in genere et specie dieser Titel vnd Name / welchen sie jhnen durch jhr selbst Schuld zu ziehen.

Holtzene Seelsorger.

Ich wil jtzt auch nicht sagen von den Holtzenen heiligen vnd Götzen / derer jtzt / GOTT erbarms / gar ein grosse menge in die Kirchen vnd pfarren eingesetzt werden / durch gunst grosser Herren vnd Doctorn / geistlich vnd Weltlich / denen sie etwa famuliert / gefuchsschwentzet / oder sich auff andere weis zuthetig gemachet / mit verraten / liegen etc. die etwa ein mal oder zwier mit dem Donat vmb die köpff seind geschmiessen worden / Ehrlich gestudiert / einen groben Esel (Wie sie denn seind) *Asinum* zu nennen / Auch ein theil in Vniuersiteten sich in sauffen / schlemmen / vnd im Frawen Spiegel wol geübet (nicht viel anderst / denn wie man im Bapstum leichtlich was hat können / das man ein Messpfaffe hat werden mögen) Jhre kunst vnd geschicks

geschickligkeit so hoch bracht / das sie das Lateinisch / oder Deutsch Examen Theologicum auswendig gelernet / vnd derwegen alss bald tüchtig erkennet / das jnen gantze Dorffschaften eingereumet / denen sie sollen mit rechter Lere Göttlichs Worts (darümb sie sich jr lebenlang wenig bekümmert) fürstehen. Was ists wunder / weil sie vom Gesetze vnd Euangelio nicht mehr wissen / denn so viel sie von wort zu wort in jrem Examine ordinandorum / mit grosser mühe gelernet / das sie es darbey bleiben lassen / was sie in jhren Cathonichen finden / die sie etwa nachgeschrieben / oder gekaufft haben / damit sie nicht möchten Ketzerey anrichten / Lallen also in den lieben Tag hinein / biss der Seyger ausgelauffen / bedencken nicht / was / vnd wem sie predigen / was sie für zuhörer haben / vnd was denen / die sich am meisten zu dieser zeit / gut Euangelisch dünckē lassen / vnter Bürger / Bauren / auch Junckern mitte /

für

für solche gebüre/mit welchen/ ob sie wol bisweilen grobe/lame zoten/vnd lecheriche possen fürbringen./ vnd die schönen herrlichen sprüche CHRISTI so bald für *opiniones* / als für *sacris sententias* ausruffen/vnd in allen dingen das hinderste zu föderste keren / doch jederman wol zu frieden ist / ja man hat sie dester lieber / vnd man köndte sie nicht besser wünschen. Wenn man schön solchen lang von Antinomus sagen wolte / hab ich doch sorge / wie es denn auch war ist/ sie werden schwerlich dazu zu bereden sein / das sie der leut vngunst durch jhr straffen / auff sich laden / sie sind auch darümb nicht zuuerdencken / denn sie sich nicht darümb haben ordiniren lassen / das jnen das predigampt ein ernst/vnd jr völck lein lieb sey/ vnd sie auff GOTTES befelch/ in diesem ampt wolten achtung geben/Sondern das sie die pfründe vñ ein gutes Pferlein möchten bekomen/ diese zuerhalten befleissen sie sich des/ das sie es sonderlich mit der leute

Nota .

(an welchen was gelegen) gunst vnd genad halten / vnnd was ists wunder / das gemeiniglich solche Esel gutte bierpfaffen vnd schlucker seind / Wie künd auch der Teufel bessern raum haben / sein Tyranney vnter den leuten zu vben / vnd seine verfluchte / Teuflische werck allenthalben in die gemeine GOTTES zu pflantzen / vnd auffzurichten / denn wenn die pfarhen mit solchen Gesellen bestellet seind.

Anfang zum verlust Göttlichs worts.

Wehe aber denen so die Kirchen zu bestellen befohlen sein / vnd nicht besser für das arme Volck sorgen / denn das sie jnen ein groben Esel nach dem andern zu schicken / Aber wenn GOTT einem Land sein wort nemen wil / hab ich sorge / es müsse also geschehen / vnd müssen die hohen Heupter dazu mit jrem vnfleis auch helffen / aller ding wie es im Bapstumb dahin kommen / das weil die Bischoff Gelt namen / vnd liessen Pfaffen sein wer da wolte / das durch solche Bischoffe / vnd Pfaffen / das wort Gotts gar verloren worden.

Von

Von diesen allen wil ich nicht weiter reden/ weil klerlich am tag ist/die klage viel fromer Christlicher hertzen/die solchen jamer/in viel kirchen Stedten vñ Dörffer sehen / vnd kan jnen so gut nicht werdē/das sie mit verstendigern oder gelerten leuten versorget werden.

Klage etlicher predger

Das aber ist ein wunder vber alle wunder/das gar viel feiner geschickter gelerter Leut / in Stedten vnd Dörffern/gross vnd klein / gefunden werden/welchen/ *Maiestas & dignitas Ministerij* nicht verborgen / sie wissen auch darvon meisterlich zu redē /sie sehen auch selbst vnd erfaren/sie klagen auch vber die grosse verachtung/sicherheit/bosheit/vñ vntrew der falschen Euangelischen /das falsche Laster bey dem hellen liecht Göttlichs worts höher steigen/vnd von tag zu tag zunhemē/vnd doch nichts desto weniger hütē sie sich nach allem vermögē / damit sie durch jr straffen nit jemand erzürnē mögen/ vnd ob sie bisweilen / damit sie nicht gar Antinomi sein möchten / oder ge-

achtet werden / sich vnterstehen zu straffen / so richten sie doch jr geschütz Die sünde vber hin straffen.
in die höhe / vnd thun die Bußpredigt in gemein hin / Schreien nur sünde / sünde / Das sie aber auch sagten / wie die heiligen Propheten / Johannes der Teuffer / Christus / die Aposteln / M. Luth. vnd sie auch etwa gethan habē / was für sünde / vnd das kind mit namē nenten / ob es ein Ketzerey / Hurerey / oder Ehebrecherey / ein verreterey / Tiranney / Mörderey / Dieberey / oder Gottes lesterung sey / da kan sie kein mensch hinbereden / auff das sie nicht / wo sie zutreffen / vñ so deutlich von der sachen redten / sie die grossen Hansen möchten erzörnen / dadurch deñ jre sache nicht würde gut werden / vñ weñ sie es gar gut machen wollē / so mus etwa ein armer Bürger oder Paur / ders ein mal angefehr versehen / auff sich nemen / an den beweiset man seinen dapffern mut / der grossen Herrn aber vnd Doct. wil man nit mit einem wort gedencken / die doch viel bessers straffens werd wern / als ein arm geringer man

Ein erlich Gesellschaft

Insonderheit wen sie angreiffen sollē/ die Adiaphoristen/Interimisten/Maioristen/Synergistē/Staphilistē/Osiandristen/die geitzhels/Mamonisten/ Wucherer/ Betrieger / Stulrauber/ Schweisfresser/Hurer/ Ehebrecher/ Gottslesterer / Seuffer / Judasverrether / Mammelucken vnd der gleichen/schweigen sie gar still.

Darüber hat auch der liebe Chrisostomus geklagt (in Epi. ad Titum) da er also sagt. Ob sichs also zutrüge/ das sich etliche vnterwinden wolten / vns vnser ampt zu stopffen / damit wir das so vns gebüret nicht ausrichten kōndten. So sollen wir vns mit grossem ernst vnd scherffe/ in dieser sache erzeigen/ Denn andere tugenden so sunst einem Prediger zustehen/findet man leicht auch an andern Vnterthanen / alss vnstrefflich sein/ gehorsame Kinder haben / gastfrey sein etc. Aber daran erkennet man einen Rechtschaffen Lerer am meisten / wenn er mit dem wort kan die

Leute

Leute vnterrichten vnd die widersa-
cher verlegen / welcher stücke sich
jtzund wenig annemen / wie wir sehen
vnd nicht vnbillich beweinen.

Wie wil aber der Gottlos durch sol
che weis bekert werden / wenn man jm
nicht wil für die augen malen die sün-
de / darinnen er steckt / Man hette Da
uid lang müssen von der sünde predi-
gen / das er jr gewar genomen / vnd
busse gethan / wenn man sie nicht het-
te Namhafftig gemacht / Da aber
Nathan das Kind mit namen nen-
net / vnd saget zu Dauid / du König
bist der man / der den mord vnd ehe-
bruch an Vria begangen hat / da
schlecht er aller erst in sein hertz / vnd
schreiet mit heller stim / *peccaui Domi-
no &c.*

Sünde sol man Namhafftig machen

Mit solcher weis muss man war-
lich noch die sünder schreient machen /
das sie entweder das peccaui beken-
nen / wie Dauid / oder das contrarium
beweisen / wie Herodes dem Johanni
dem Teuffer gethan / Aber das thun

sie nicht / wollens auch nicht thun / fürchten sie möchten die lieben herlin / so mit solchen corruptelis vnd sünden

Nota. vergifftet / erzürnen (wie sie denn on das sehr bittere / gifftige leut / vnd wenn sie deshalben ein mal angetastet / schwerlich wider zuuersönen seind) das sie von jnen gehasset / des Ampts entsetzet / vnd darnach zum land hinaus verjaget werden.

Solche grosse verblendung vnd wünderliche contradition in den hohen gelerten vnd verstendigen Predigern / bringt nichts anderst zu wegen / denn das jnen die ehr sanfft thut / vnd gefelt jnen wol / wenn man sie mit thumereyen vnd prebenden / mit schönen Heusern vnd Gerten / mit andern finantz vnd geschencke / einen mehr denn den andern / nach dem der Man ist / sticht / vnd lassen jnen die guten Herren das maul binden / das sie wider Gott / vnd jr eigen gewissen viel vnbillich vnd Gottloses / bey Fürsten vnd Herren / Junckern / Bürgern / auch bey reichen Baurn geschweigen / vnd mit jrem stil-

Woher das schweigen kome.

schweigen approbirn/ die leut durch jr warnen aus des teufels rachē nit zihē.

Vñ seind warlich solchs nicht schlechte/geringe Dorffpfefflein (wie sie die welt heist) die in leinen Höfichen ein her ziehen / vnd wol bedürfften / das man sie bisweilē mit eim newen Rock verehret/Sondern gemeiniglich grosse gefütterte / vnd verbremete Doctores die in Fürsten Höfen / in grossen Stedten pflegen Prediger zusein / die nach jrem verstand so viel mercken / (wie auch daroben vermeldet) das jnen das straffen nicht alzu nütz bey jhren Herrn sein kan / so brauchen sie jrer Rethorica/bringen jre predigten mit *amplificationib.* mit grossen quaterstücken/mit prechtigen/ vnd geduplierten worten zu / das es alles klappen vnd klingen mus/vñ lassens vnter des gehen/wie es gehet / lassen den Teufel bey Fürsten vñ Herrn/ Edel vnd vnedel denen sie predigē/weidlich rumorn sie redtē jnen nit einmal ein wort ein/ sie wissen jre predigten zu temperiern/

Gefütterte Prediger.

das jeerman gut genüge hatte / vnd habē das *placebo domino* so wol gemerckt.

Rede ich mehr denn an jm selbest war ist / vnd die tegliche erfarung erweiset / so bin ich schüldig ein widerspruch zuthun / Aber ich darff der sorge nicht / das es dazu komen solt / man sehe sich ein wenig vmb / vnd sage für GOTT / vnd der welt was war ist / so wird man wol mehr finden / als ich schreiben kan.

Je grösser nu / vnd höher die personen sein / die Prediger sein sollen / vnd je gewaltiger die sein / denen sie predigen / Je grössern vnd mechtigern schaden thun solche *Dorophagi* vnd Jahern / die darümb da sein / das sie vber die herde des Herren wachen sollen / sie sehen auch / wie der Teufel sie so meisterlich blendet / vnd füret wo er hin wil / in Geitz / Wucher / beschwerung armer Leut / spielen / fressen / sauffen / ehebruch / hurerey / vnd alle vngerechtigkeit / vnd schweigen doch wider GOTT vnd jr gewissen stock still / lassen jnen

Dorophagi.

die

die augen/nicht der vergenglichen vnd aprilischen gunst grosser Herrn bin= den / vnd den Teufel machen wie er nur selber wil/vnd achten nicht / was von jnen für greuliche rechenschafft/ vnd eben das Blut jrer zuhörer / wel= che sie in jrer bosheit haben gehen las= sen/vnd mit jrem stilschweigen gester= cket/ wird gefodert werden / werden sie es darnach mit Thumereien vnd Heusern / mit Bechern vnd Goltgül= /en/welche jnen so sehr geliebt haben/ bezalen vnd wider gut machen / so wird sichs wol finden.

Predi= ger so selbst streff= lich sein

So findet sich auch in gar vielen/ die sonst feine gelerte verstendige Leu= te sein / auch seine herrliche dona ha= ben / dieser vnrath/derwegen sie das straffen vnterlassen müssen/ das sie in den dingen/ darümb sie jhre Zuhörer straffen soln/ selbst strefflich erfunden werden/denn nach dem sie jr gewissen vberzeugt viel vñ mancher greulichen sünde/die sie an andern leuten straffen sollen / habē sie sich des zubesorgt/das

ſie billich von jederman verlacht wer-
den / als die andern viel von Gottes
zorn vñ ſünde ſagen wollen/ vnd ſelbſt
mit viel vnzelichē laſtern befleckt ſein/
als man viel guter herlein findet / die
den roten König beſſer kennen / vnd
das carneffeln primiren/rümpfen/ bil
den vnd deuſeln leüfftiger kōnen/denn
die Bibel/verſtehen ſich auff ſchlemen
vnd ſauffen / fluchen vnd gottsleſtern
Böſe fürbilde ja ſo wol als andere Epicuriſche ſewe/
Leben in Hurerey vnd vnzucht / geitz
vnd wucher / vnd andern dergleichen
ſchönen tugenden/damit ſie jren befo-
lenen Scheflein vberaus fein vorgehē/
vnd gar lüſtige fürbilde der herde ſein.

Weil dieſe die gefar befinden / da ſie
Gefhar des auf rucks. jre zuhörer von den laſtern ſollen ver-
manen/darin ſie ſelbſt ſtecken(vñ wel
che jnen der Teufel ja ſo lieblich macht
als den andern/beret ſie auch/es trage
jnen keine gefar)das jnen von jren zu-
hörern jr leben auff geruckt möcht wer
den/ſchweigen ſie auch mutterſtill/ vñ
laſſens gehen/ wie es gehet/vñ helffen

nur

nur weidlich das dem Teufel an seiner zal nichts abgehe/ vnd dienet jhr lehr vnd leben mehr zu zerstörung vnd dret tung des Reichs Christi/ denn zur erhawung / das sich mancher frommer Christ/ zu dieser zeit beklaget / da solches der lieben Prediger Gottlos vnd Epicurisch wesen mit sauffen/spielen/ hurerey / vnd andern vnordenlichem leben je mehr vnd mehr zunimpt/vnd können jre Oberherrn/ Superindend. auch die zu Hoff/wol mit jnen zu frieden sein/dagegē man von vielen Christlichen Predigern teglich höret/die sich gar still vnd friedlich halten/ vnd nur allein darümb / das sie zu herbe sein/ vnd des Saltzs nicht sparen/verfolget vnd verjagt werden/ deñ es bleibt für vnd für war/das Christus sagt/ *Mundus quod suum est diligit &c.* Auff das aber solchem greulichen wesen gesteuret/ vnd wo nicht alle / doch etliche frōme Gottsfürchtige Prediger/in den rechten weg der h. Prophe. vñ Apostel/ widergebracht/vnd auch darinnen möchte erhalten werden / wil ich aus Gotts wort anzeigen etliche vrsachen.

Warümb man die verdampten sünde/ auffs ernstlichste vnd on alles verschonen straffen soll vnd muß / vnd bin guter hoffnung/ wo dieselbigen / nach art der heiligen Propheten vnd Aposteln auffs vleissigste / vnd in aller furcht GOTTES gelesen vnd betrachtet werden/das sie one frucht nicht abgehen sollen/ Kömpt nu ein ernstlichs andechtigs / Christlichs gebet vmb den heiligen Geist dazu(wie denn alle fromme getrewe Prediger sich desselbigen auffs höchste befleissigen sollen / so offt sie zu dem heiligen Göttlichen werck tretten woln) so ist es GOTT dem HERN dester angenemer / vnd werden darnach solcher vrsachen wirckung dester ehe gefület / das man nicht allein getrost / vnd on allen schew sich wider die sünde legen wird / mit predigen / Sondern auch leib vnd leben darstrecken / ehe man sich ein harbreit dem Menschen zugefallen / von der rechten ban wird lassen treiben.

Gebet der prediger.

So ist nu die erste vrsach / darümb ein jglicher Christlicher Prediger die sünde auffs ernstlichste straffen soll / das herrlich / vnd vnbrechlich *fœdus* oder eide den er GOTT / vnd dem heiligen Ministerio gethan / ja der gantzen Christenheit dazu / das er nicht allein für sein person / GOTT für seinen Herrn / vnd GOTT wol ehren / predigen / loben / preisen / vnd bekennen / Sondern auch andern leuten / (so viel jnen müglich) durch das heilig Göttlich Ministerium zu solcher erkentnis GOTTES helffen / vnd dargegen steuren vnd weren / allen dem / das sich diesem vnsern einigen / allmechtigen / getrewen / barmhertzigen / vnd warhafftigen GOTT thut widersetzen / vnd sein reich hindern. I.

Bund vñ Eid der prediger mit Gott seine ehre zu fodern.

Dieweil aber nichts auff erden so greulich / abscheulich vnd verdamlich / dem die Maiestat GOTTES so gar entgegen / vnd in seinem reich weniger leiden kan / denn die verfluchten ver-

hampten sünden / so wil jnen auch ge-
büren / aus ernstlicher erförderung
jres gethanen Eides / vnd schüldiger
pflicht / das sie sich denselbigen / neben
der Euangelischen lere / mit aller ge-
Sünde wald widersetzen / sie straffen / verflu-
sol man chen / vnd in abgrund der hellen werf-
durch fen / sampt allen denen die sie verthei-
die dingen / oder gefallen daran haben /
banck vnd dauon nicht wollen abstehen / sie
straffen sein nu Man oder Weib / Geistlich o-
der Weltlich / Oberkeit oder Unter-
than / Prediger oder zuhörer / Docto-
res oder Magistri / der Bapst oder sei-
ne Diener / niemand ausgenomen / Dem
Der sün da gilt kein ansehen der person / wer da
den sold nicht Gott / sondern der sünde dienet /
der sol auch der sünden solt bekomen /
nemlich Gottes zorn / den ewigē fluch /
den ewigen tod / das hellisch fewer / vnd
die ewig verdamnis / Wie denn wider
faren ist dem Chain / Achitophel / Da
than / Choran / vnd Abyron / dem Ver-
rether Juda / dem reichen Man etc.
Darümb sagt Dauid im 5. psal. Gott

ist

ist nicht ein GOTT/dem Gottlos wesen gefelt/ vnd wer böse ist (das ist/der sünde dienet) bleibet nicht für jm.

Item/Er ist feind allen Vbelthetern/vnd bringt die lügner (das ist die liebhaber/vnd vertheidinger des vnchristlichen/sündlichen/Gottlosen wesen) vmb. Item 11. Psa. Der HERR wird regnen lassen vber die Gottlosen (als vber seine ergste feinde/Lesterer/Sender/vnd verstörer seines ewigen Reichs) Blitz/Fewr/vnd Schwefel/vnd wird jn ein wetter zu lohn geben/das so schrecklich sein wird/das sie für grosser angst/zagen/vnd zweiffeln/nicht werden wissen/wo sie bleiben sollen/keiner ander belonung dürffen sie nimermehr gewertig sein/sie thun dan in der zeit der gnaden busse. Solchs müssen warlich alle Prediger verkündigen/vnd keine schew dafür haben/wollen sie anderst nicht trewlos vnd meineidig für Gott geachtet werden/Denn so man Menschen helt was man jhnen gelobet vnd zusaget/

Belonung der gotlosen.

Was man zusagt sol gehalte werden.

die

die doch Koth vnd Aschen seind / vnd wie die Blumen auff dem Felde dahin fallen / vnd verwelcken / wie viel mehr soll man GOTT halten was man jm schwert vnd zusagt / der auch mehr ist denn alle Menschen / ja Himel vnd Erden dazu / vnd solch gelübt vnd zusagung zu seiner zeit auch gantz ernstlich fordern wird / Wie Moses Deut. 23. zeuget. Wenn du dem Herrn deinen GOTT / ein gelübd thust/so soltu es nicht verziehen zuhalten(viel weniger gar vnterlassen/vnd in den Wind schlagen / wie die Mummenden / vnd Stummenden Prediger thun) denn der HERR dein GOTT wird es von dir fordern (verstehe an deinem letzten ende / oder am Jüngsten tag)vnd wird die sünd sein (darfür du wenig ruhe wirst haben / nicht allein hie zeitlich / sondern auch dort ewiglich/wie hernach folgen wird)

Also sagt der Prediger Sal. auch. 5. Cap. Wenn du GOTT ein gelübd thust/so verzeuchs nicht zuhalten/bis es ein

es einmal ongefehr möcht sein zu hal-
ten/welchs nicht geschehen wird / die-
weil du lebest/denn wer GOTT schwe
ret vnd helt/der sagt ab/dem Teufel/
vnd allen seinem wesen / Muss der-
halben auch wider von jhm gewertig
sein/als von dem höchsten feinde Got
tes/ allerley plag / vnd geferligkeit)
Denn er hat kein gefallen an dem Narren
Narren (das ist / die so trewlose /
Meineidische bösswichter an jm wer-
den/vnd nicht einmal gedencken/ was
sie jm gelobt vnd geschworen haben)
was du gelobest das halt.

Item. 76. psal. Gelobet vnd hal-
tet dem HERREN ewrem GOTT/al-
le die jr vmb jn her seid etc. Er wil es
warlich gehalten/vnd nicht vnterlas-
sen haben / darnach mag sich ein jeg-
licher richten / oder seines gelöbens
müssig gehen / denn GOTT lest sich
nicht spotten / weder von Magistris/
nach Doctoribus/noch sonst von kei-
Creatur / wie gros vnd herrlich auch
dieselbig sein kan.

Die

Gebot vnd befehel Gottes

Z. Die ander Vrsach ist nu GOTTES des Allmmechtigen Ernstlicher befelch vnd Gebot / der solches werck von allen Predigern nicht anderst fordert vnd haben wil / alss die andern heiligen Geboten Gottes / welche er vns durch Mosen hat lassen predigen vnd fürtragen.

Alss Esa. 58 sagt er also. Ruffe getrost / vnd schone nicht / erhebe dein stimme wie ein Pusane / vnd verkündige meinem Volck jr vbertrettung / vnd dē hause Jacob jre sünde / welche wort der h. Geist nicht schlecht dahin redt / als möcht man es thun / vnd solchen befelch ausrichten / oder möcht es vnterlassen / Sondern er red es *Imperatiue* / gebietender weis / vnd mit solchem ernst das ers kurtzümb in keinem wege wil veracht noch vuterlassen haben / darümb sagt er. *Clama, ne cesses, exalta uocem tuam Anunctia.* Vnd red nu solche ernstliche wort nicht allein zu dem heiligen Propheten Esaiam / Sondern auch in der Person Esaie zu allen denen / welchen

das

das heilig Ministerium vertrawet / welche ja so hoch daran gebunden vnd verknüpffet sein / vnd ohn verletzung GOTTES heiligen Namen / sich darvon nicht reissen können / als dazumal der heilig Esaias selbst gewesen / wie denn solchs bezeuget / der heilig thewre Man vnd Prophet / Doctor Martinus Luther / seliger gedechtnis / der Herr Brentius auch / vnd viel andere mehr. Vnd sagt ausdrücklich an allen vmbschweiff / was man straffen vnd ausruffen sol / Nemlich die vbertrettung oder sünde / das ist / alles das was wider Gott vñ sein heiliges wort begangen wird / als da ist / vnglauben / missuertrawen / Gottesleſterung / abgötterey / verfelschung oder verachtung Gottes worts / vnd der heiligen Sacrament / Zauberey / Verleugnung des h. thewren namen Gottes / auffrhur / vngehorsam / hurerey / ehebruch / neid / zorn / hass / morden / rauben / stelen / liegen / triegen / verleumden / verrathen / affterreden / geitzen / wuchern / fressen

Was man straffen solle.

fressen/sauffen/dopeln / spielen / vnd dergleichen/welche alle greuliche sünde seind/wirdig des Hellischen fewrs/ vnd der ewigen verdamnis/ wie Paulus sagt. Das alle die solches thun/ (sie sein nu Keyser oder König / Fürsten oder Graffen/ Ritter oder Edelleut/Bürger oder Bauren / Man oder Weib / Jung oder Alt / Doctores oder Magistri/ Juristen oder falsche Christen) das Reich GOTTES nicht werden ererben.

Wie die sünden solten gestraffet werden

Darümb so wil auch GOTT der HERR hie habē/das man es getrost / vnd an alles verschonen straffen soll/ die Abgöttischen/als Abgöttische/ die Tyrannen als Tyrannen/die Mamelucken als Mamelucken/die Gottesleſterer als Gottesleſterer / die Ehebrecher als Ehebrecher / die Hurer vnd Ehebrecher/ die Mammonisten vnd geitzhelss/ als die Stulrauber/Schweisfresser/Dieb/ vnd Landesbetrieger / die Epicurischen Sew vnd verechter/als verrüchte Got-

te Gottlose Leut/ Dieb vnd Mörder/ als Dieb vnd Mörder / Die Verreter vnd Judas brüder /alss Verreter vnd Judas brüder etc. vnd kein blat / wie man sagt/für das maul nemen/Sondern ohn alles verschonen solchs des heiligen Geistes werck hinaus füren/ vnd mit getrostem gemüth / vnd die Gottlosen dawider lassen murren/wie lang sie woln / wollen sie daraus jhr Gottlos wesen nicht erkennen lernen/ dauon abstehen vnd busse thun / so ist der Prediger entschüldiget / so sey jr Blut vber jren kopff.

Geistlichs ausreissen.

Item/ Jerem. 1. Cap. sagt Gott der HERR auch also. Sihe/ich setze dich heute dieses tages vber Völcker vnd Königreich / das du ausreissen / zubrechen/ zerstören / vnd verderben solt/vnd bawen vnd pflantzen/etc. Verstehe nicht leiblicher weis / mit den Henden/Schwerten/Stangen/Karsten etc. wie man Hecken vnd Dornen pflegt aus einem Garten aus zurotten / Sondern Geistlicher weis / mit

predigen / straffen / warnen / vermanen / trösten / lehren / Welchs denn fürnemlich von GOTT dazu verordenet / das erstlich dadurch sollen verstöret / vnd ausgerottet werden / die greulichen sünde / welche der verdampte Teufel in die welt gebracht vnd gepflantzet hat / Als vnglauben / Gottes lesterung / verachtung des heiligen Ministerij / Hoffart / Geitz / Hurerey / Ehebruch etc. Vnd an derselbigen stat widerümb gebawet / vnd gepflantzet werden die Gottseligkeit / vnd alles was dazu fördert vnd heilsam ist / Als glauben / furcht Gottes / lieb / gedult / keuscheit / zucht erberkeit / messigkeit / freudigkeit etc.

Vnd ist wol zumercken / das der heilig Geist nicht sagt / das man schlecht obenhin die sünde berüren sol / sondern ausreissen / zerbrechen / verstören etc. das ist / mit eim solchen ernst angreiffen / das das hertz füle / vber die sünde / Ach wehe vnd zeter schreie / dieselbigen anspeie / vñ ein ewigen grewel

Ausreissen.

vnd

vnd schewen dafür habe/nicht anderst als für dem leidigen Teufel selbst/ wie der liebe David/Maria Magdalena/ der heil. Petrus/ der schecher am creutz. Vñ mus dis die prediger nicht hindern/ das alhie dem Propheten befolhen wird/ das er vber völcker / vnd Königreich gesetzt werde / das sie sich darümb dieses befelchs nicht wolten anmassen. Denn ob sie wol nicht alle vber ein gantz Königreich zu Predigern gesetzt werden/so werden sie doch vber andere Gemeinen gesetzt/ Einer vber diese / ein ander vber ein andere/ einer in ein Stad / der ander auff ein Dorff. Aber wie nu Jeremias sein ampt im gantzen Königreich hat ausrichten müssen/mit schelten/straffen/ warnen / trösten etc. Also sol ein jeglicher in seiner gemein/ darüber er ein pastor gesetzt auch thun/ vñ kein Person ansehen / vnd nicht zweiffeln/wie Gott vber Jer. gehalten/ vnd sein genad / vnd krafft zu seim heiligen wort gegeben/er werde vber jn auch halten/

vnd sein predigen one frucht nicht lassen abgehen / wie er denn sagt / das er wolle wacker sein vber seinem wort.

Item 26. Cap. Trit in den vorhoff am Hause des HERREN / vnd predige allen Stedten Juda / die hereingehen / an zubeten im Haus des HERREN / alle wort die ich dir befohlen hab / jnen zusagen / vnd thu nichts dauon / Ob sie vielleicht hören wollen / vnd sich bekeren / ein jeglicher von seinem bösen wesen / damit mich auch reuen möchte das vbel / das ich gedencke jnen zuthun / vmb jres bösen wandels willen.

In welchen worten dem Jeremiä vnd allen Predigern / nicht allein befolhen vnd angezeigt wird / was vnd wie sie predigen vnd straffen / sondern auch warümb sie solches thun sollen / das es nicht vmb fürwitz wegen / sondern dem Volck zum besten geschehe / auff das sie dadurch bekeret / vnd der künfftigen straffe entnomen werden / daraus jr zusehen / wie heilsam / vnd

nötig

nötig das straffen in der kirchen ist / dieweil one das selbig kein busse / noch bekerung folgen kan / Sondern viel mehr verstockung / sicherheit / vnd allerley freuel / vnd mutwillen.

Item Ezech. 3. Du Menschen kind / Ich habe dich zum Wechter gesetzt / vber das Haus Israel / du solt aus meinem munde das wort hören / vnd sie von meinen wegen warnen. Nu heist ja warnen nichts anderst / denn Gottes zorn verkündigen / Soll aber das geschehen / so muss man ja vrsach solches GOTTES zorns vermelden vnd anzeigen / welchs denn ist die sünde / vnd das Gottlos vnchristlich / Teuflisch wesen / das wider GOTT tag vnd nacht von dem Gottlosen hauffen gefürt wird / Vnd weil solches von GOTTES wegen geschehen sol / kan warlich kein Christlicher Prediger dasselbig mit gutem gewissen vnterlassen / Oder mus kein Gottes / Sondern ein Menschen Wechter sein / er werde gleich sonst für der welt gerümbt wie hoch er wolle. Warnē

Item Miche. 6. Cap. Mache dich auff/sagt Gott zum Propheten/ Micha/vnd schild die Berg / vnd las die Hügel deine stimme hören/das ist/die Fürsten vnd Herren vnd alles was gros vnd hoch ist / vnd etwas für der welt gilt / Als Hoffred / Rentzler/ Heuptleut/Schösser/Schreiber/ Bürgermeister/Richter etc. welcher man nicht verschonen soll / wenn sie es verschulden/Sondern sie schelten / straffen / warnen / vnd verdammen alles was vnrecht an jnen ist.

Offentliche straffen

Also haben wir auch in dem gleichnis vom Abendmal/ zu welchen die geladen vnd beruffen gest nicht komen wolten/ das der Herr dem knecht befilcht / das er sie hinein nöttigen soll/ *compelle intrare*, sagt er / das ist / predigt jnen busse/scheltet / warnet / straffet sie/machet die sünde gros/ vnd scherffet sie weidlich / nicht allein mit zeitlicher / sondern auch mit ewiger pein vñ straffe/vnd saget/ das wo sie nicht werden dauon abstehen vnd busse thun/

das

das sie ewig verloren werden/auff das sie zum erkentnis jrer sünde gebracht/ gleich sich selbst zu diesem herrlichen nachtmal der tröstlichen/ vnd gnaden reichen predigt des h. Euan. nöttigen.

Also sagt der h. Paul. auch in der ersten Timo. 5. Die da sündigen / verstehe Notorie, vnd on allen schew/wie jtzt die Hurer/Ehebrecher/Wücherer vnd dergleichen thun/die straffe (oder schelte sie) für allen. Nicht allein bey dir heimlich in deinem Kemerlein / zwischen dir vnd jm allein / wie man jtzund die fromen prediger dazu dringen wil/vñ wil es gleichwol auch nicht leiden/wenn sie was vnchristlichs von jren zuhörern/ oder pfarkind erfaren/ das sie es offentlich für einer gantzen gemein / gleich wie man ein saur Bier ausrufft/wie sie sagen/straffens ol/sondern zudeckē/ vñ helffen zum bestē auslegē/auch die sünde die so gemein sind/ das sie schier für kein sünd mehr geachtet werdē. Sondern dis straffē vber solche offenbare bekante sünd soloffētlich

Offentlich straffen

geschehen/für jederman/vnd mit nichte das liecht schewen / auff das nicht allein sie/sondern auch die andern / so noch nicht Notorie gesündiget/im zaum gehalten/vnd dauon abgeschreckt werden / wie denn Paulus hie auch sagt/ auff das sich auch die andern fürchten etc.

Item/in der 2. Timoth. 4. Predige das wort (verstehe nicht allein das heilig Euangelium / Sondern auch das Gesetz / welchs denn auch so wol als das heilig Euangelium/ GOTTES wort ist/allein das es schilt vnd straffet / vnd den Menschen demütiget/ das Euangelium aber widerümb tröstet/erquicket/vnd auffricht/ was durch das Gesetz ist erschrocken / vnd ernidriget worden) Halte an / es sey zur rechter zeit/oder zur vnzeit / straffe/drawe etc. Vnd zeigt darnach sein vrsach an/warümb man mit straffen / vnd drawen anhalten soll / Nemlich darümb / denn es wird ein zeit sein (spricht er) das sie die heilsame Lere nicht

Anhalten mit beten.

nicht leiden werden (wie wir denn se-
hen / das es zu vnser zeit zu gehet / da
man schir nichts wenigers leiden kan /
denn solche Prediger / so die warheit
sagen / vnd lauter heilsame Leer / den
leuten fürtragen / beide durch das Ge-
setz / vnd Euangelium) Sondern nach
jren eigen lüsten werden sie jnen selbst
Lerer auffladen / nach dem jnen die
ohren jücken Verstehe Antinomer /
Zwinglianer / Osiandristen / Maiori-
sten / Synergisten / Adiaphoristen / Pa-
pisten etc.) Welche jren Gewissen ein
solche schwere last sein werden / wenn
sie sich einmal eingewurtzelt / das sie jr
so bald nicht werden loss werden / sie
wollen darnach / oder wollen nicht /
so müssen sie an stat der heiligen Gött
lichen warheit / lauter Teufflische lü-
gen hören / vnd alle augenblick gewer-
tig sein / das sie eben mit der straffe er-
haschet / damit sie vberfallen werden /
wie hernach folgen wird.

Item / 2. Timoth. 2. Befleisse dich
GOTT zu erzeigen einen rechtschaffe-

„ nen/vnd vnstrefflichen erbeiter / der
„ da recht theil das wort der warheit/
„ vnd wie D. M. Luther vber diese wort
„ schreibet/das er nicht das Gesetze vnd
Euangelium in einander menge/ son-
dern treibe das Gesetze / wider die ro-
hen / harten / bösen leut/ vnd werffe
sie vnter das Geistliche recht / oder in
Bann / Aber die blöden / betrübten
frommen tröste mit dem Euangelio/
denn die zwo predigten müssen bey ein-
ander bleiben / eine kan one die ander
nicht sein / Wo man trösten soll mus
das schelten vnd straffen zuuor her-
gehē/ oder wil wenig nutz aus solchem
trösten volgen.

S. Augustinus sagt. Ephe. 6. 9. Weil GOTT befohlen hat/ wir sollen das Wort reden vnd predigen / vnd den jenigen die anders lehren denn sichs gebüret / das Maul stopffen / vnd also anhalten zu Rechter zeit vnd zur vnzeit / So soll mich kein Mensch von diesen sachen still zu-schweigen vberreden. Vnd Lib. I. de Ciui

de Ciuitate Dei, Die wechter / das ist die geistliche fürsteher des Volcks / seind darüm in die kirche verordnet/das sie nicht schonen sollē die sünde zu straffē.

Insumma straffen ist ein sehr nötig heilsam/vnd nützlich werck GOTTES vnd gehört nicht allein in das ander/ sondern in diss z. 5. vnd achte Gebot/ damit ein Prediger des heiligen namens nicht missbrauche / vnd den Feirtag vbel anlege / seinem Nechsten/dem er seinen schaden verschweiget/ tödte / vnd gar ein falsch gezeugnis wider GOTT/vnd sein gewissen füre / darin das er das/was GOTT verboten / vnd jm zu straffen befolhen/ durch sein stilschweigen hilfft loben/ vnd billichen. Straffe ist nötig.

Item/ es gehört auch in die andern vnd 3. bitt des Vater vnsers/ Denn wo mit wird mehr der heilige namen Gottes verunehrt/vnd sein Reich verkleinert / vnd dagegen des Teufels Nam vnd reich gefodert vñ fort gesetzt/denn durch das stilschweigen vñ heucheln/

vnd

Vnd wormit wird GOTT mehr geeh-
ret / vnd was verdreust den Teufel
lehrer / den̄ jm die leute durch straffen /
vermanen / bitten vnd flehen abspan-
nen / Darümb CHRISTVS nicht ver-
geben s sagt / Matthej am fünfften.
Salz der Erden. *Vos estis Sal terræ*, Jhr seid das Saltz der
erden / darmit er sondern zweiffel hat
wollen anzeigen / solt man was guts
an den Leuten erleben oder gewertig
sein in diesem leben / so wird man war-
lich des saltzens vnd straffens nicht
sparen / Sondern on vnterlas treiben
müssen / denn wie das Saltz dazu die-
net / das es das fleisch behalte / damit
es nicht stinckend vnd madig werde /
Also hat der HERR das saltzen vnd
straffen darümb verordenet / auff das
durch vermeldung vnd anzeigung des
zorns GOTTES vber die sünde / der
Menschen Sicherheit vnd Bosheit
geweret werde / dardurch sie sonst für
GOTTES angesicht stinckend / vnd
dem cerbero würden fürgeworffen /
Wie aus den exempeln zusehen / Dauid

wer

wer sein lebenlang *in sua scortatione* ein
as worden / wenn er nicht durch das
vleissig vermanen vnd straffen des
Natans / seine sünde erkennet / vnd verge-
bung der selbigen von gantzem her-
tzen begert hette / Also auch Paulus /
Petrus / Maria Magdalena etc.

Vnd lieber GOTT / man saltze wie
man wolle / so sihet man doch / das die
Teuflischen Maden so gar sehr vber
hand genomen / in den sichern Epicu-
rischen hertzen / das bey dem meisten
hauffen alles saltzen nicht allein ver-
loren / sondern sie noch erger darnach Nota.
werden / Was würde doch gutes
draus werden / wenn man das Saltz
gar sparet / vnd lies die garstige braut
des Teufels / die sich doch so schön
deuchtet / in jrem vnflat zuprangen / vñ
red jhr nicht ein / durch welchs doch
GOTT viel Menschen dem Teufel ab
gewinnet. *Verbum te nunquam redit uacuum.* Gleich-
Vnd sag mir / was kan ein Balbie- nis.
rer vnd wundartzt nützlichs schaffen /
da er nicht zuuor das eitergte aus der
wun-

wund kan heraus bringē ehe er dē/zuꝛ vñ andere Pflaster/die die wundē zusa men ziehen/drauff bind/der wird den armen verwundten also retten / das sie ein wenig oben zuheilet / vnd ent lich mit grossen schmertzen vnd gefahr leibs vnd lebens wider auff springet / wie man solchs von klugen Pferd vnd sewartzten offt erfert.

Also was kōnen die guts schaffen/ mit jrem Euangelium vnd trostpre digt/die nicht zuuor durchs Gesetz den vnflat vnd die feule der sünden aus beissen/nichts anders/denn das sie gu te sichere/derbe Euangelische Maul christen machen/die sich des glaubens rühmen / vnd doch den glauben mit jrem Epicurischen leben verleugnen/ das wenn sie nur sagen kōnen / Ich gleub an Christum/komen in 4. jaren einmal zum Sacrament/sie thun her nach was sie wollen / so stehe jr sach nur recht vnd hülfflich / kōmpts ein mal zum sterben/ vnd dir die wunden

auff

auffspringen/vnd dich der Wurm deines gewissens wird beginnen zu Nagen / so wirstu es wol inne werden/ wie fein dich dein Bader verwart hat. Darümb es nicht allzeit nütz ist / das man geringe Ertzeney gebraucht / Sondern wenn das Geschwer hart ist / so muss man Ertzeney gebrauchen die da zeuhet / vnd beisset /auff das man der kranckheit desto eher abhelffe.

Es thut freylich dem armen Patienten nicht alzu sanfft / wenn der Wundartz so herbe mit jm vmbgehet/ Doch weil er erkennet/das jm zum besten geschicht / so ist er nicht allein auff seinen Bader nicht zornig / Sondern er weis jhm hernach grossen danck / Also obs wol nicht kan lehr abgehen / es muss beissen / so man die Leute straffet / Sonderlich so wir armen Catharmatha grosse Hansen angreiffen / So gehets allso wie der Zwölfft Psalm saget /

Wer

Wer ist der vns wil meistern / so solts doch billich also sein / das man bedencken solt die vrsach / den *finem* vnd *effectum* / warümb solchs geschicht / nemlich auff das jhre verwundte Seele desto besser vnd gewisser möchte geheilet werden / Weil aber der meiste hauffen diss nicht mercken wil / vnd allein das blosse beissen vnd saltzen füret / ist kein wunder / das sie toll vnd vnsinnig / wider die armen Pastors werden / wenn sie es aber einmal erkennen werden / so wirds zu lang geharret sein / So saltze derwegen / beisse / brenne / schneid / du lieber Prediger / nach deinem vermögen / es wird die zeit wol kommen / das man dirs höchlich dancken wird / Vnd die / so das beissen vnd saltzen so wehe thut / vnd dir drob so feind vnd gram werden / jre hende vbern kopff zusammen schlagen werden / vnd sich ewiglich im nacken krawen / auch wol wündschen / das sie noch nie werē geboren worden.

Die dritte Vrsach / Darümb

ein jeglicher fromer Christlicher Prediger sich des straffampts mit allem ernst befleissigen soll / ist der grosse nutz so damit gestifftet wird / nicht allein im Geistlichen / Sondern auch im Weltlichen Regiment. Im Geistlichen Reich folget dieser grosser nutz / das nicht allein dem Herrn der weg dadurch bereitet wird / vnd alles schlecht vnd eben gemacht / das er on alle hindernis / vnd dazu mit allen frieden / mit seiner Göttlichen genade vnd segen zu vns kommen müge / Sondern die armen Menschen auch so hitzig vnd gierig macht / nach der Himlischen Milch / Esa. 55. vnd des ewigen lebens wasser / Johan. 4. das sie sich nicht anderst darnach sehnen / denn wie sich sehnet der Hirsch nach frischem Wasser / Oder ein Hungriger nach der speise / Oder ein gefangner nach seiner Erlösung / Oder ein kranck er nach seiner gesundheit / vnd haben auch keine ruhe wider tag noch nacht / biss sie einmal seind ergetzet /

Nutz vnd frucht des straffes

1. Im geistlichen Reich.

Exempla. oder erquickt worden: Wie wir denn sehen/Acto. 2. in den leuten/welche der heilig Petrus Christmörder / vnd Vbeltheter schilt: Wie sie in der warheit auch warn / das sie nicht allein an jr hertz schlugen / vnd für solchem schelten nicht anderst als für GOTTES zorn selbst erschracken / Sondern auch mit grossem verlangen herausser furen/vnd sagten: Jhr Meniner lieben Brüder / was sollen wir thun? Als wolten sie sagen, Ach wie ist vns so bang/wir wissen für grossem schrecken nicht wohinaus/wo wir vns hinwenden/ da ist nichts denn angst/ vnd schmertzen/ sag vns doch/wie vns zu rathen vñ zuhelffen/vñ wie wir dieser grossen schmertzen entnomẽ werdẽ.

So haben die Zölner vnd Sünder auch gethan/Matth.3. Solcher nutz folget noch/ wenn man die sünde nach Gottes befelch ernstlich straffet. Darümb Pauls wol sagt / *Lex pedagogus ad Christum*, Weil aber das straffen ein werck des Gesetzes ist / so muss es ja nicht

Lex pædagogus in Christum.

nicht weniger zu Christo fordern als das Gesetz selbst: Ja es sey denn das sie des Gesetzes last fülen / welche dem allein durch das straffampt regig gemacht wird / werden sie nach dem erlöset vom Gesetz / nimermehr fragen / sondern jnen selbst ein erlösung erdencken / nach dem jnen die vernunfft eingibt / einer mit wallen / der ander mit opffern / der dritte mit fasten / vnd andern menschlichen erfündung / welche doch allzumal ausser Christo nicht das geringste tügen / wie Christus auch zeiget / Vergebens dienen sie mir mit menschen tand etc. Darümb das straffampt des heiligen Geistes in keinem wege soll veracht werden.

Nutz des straffampts im weltlichen reich.

In weltlichen Regiment aber schaffet es diesen nutz / das es nicht allein anreitzung gibt zu allē guten werckē: Sondern dagegen auch stewret / allem bösen / nicht weniger / als die weltlich Obrigkeit mit dem Schwerd / vnd wo es nicht in allen: so geschicht es doch in etlichen: Wie denn hieraus zusehen.

Vom straff Ampt /

Das die Weltliche Oberkeit den bösen Buben wol drawet / mit dem Schwerd/Galgen / Fewer/ Radt etc. so wird doch solchs nicht ferner geacht denn so lang der Richter für augen/ Darnach trit man widerümb in die alten Schuh / vnd denckt es ist vmb ein böse stunde zuthun/ wird also das letzte mit jnen erger/ denn das erste gewesen.

Drewung Göttlicher straffe.

Wenn man aber die sünde straffet/ vñ aus Gottes wort anzeiget/was für ein grosser vntreglicher zorn Gottes vber sie ergehen wird/das man nicht allein alhie darümb wird geengstiget / vnd gepeiniget müssen werden / mit Krieg/Pestilentz/Thewrung/Hagel/ Schawr/gehen Tod vnd dergleichen/ Sondern auch dort ewiglich mit dem Hellischen Fewer vnd ewiger verdamnis / So gehet es nicht leer ab / es nimpt zu zeiten einer ein gewissen darüber / vnd dencket : Ist es denn ein solch greulich ding vmb die Sünde/ das man nicht allein hie zeitlich/ sondern

hern auch dort ewige pein darümb muſs leiden / wil ich jr warlich nicht mehr ſo nachgeben / ſondern wil jr widerſtreben / vnd mich dauon entziehen / auffs beſte ich kan vnd mag / etc. Vnd das iſts auch / das der heilig Paulus ſagt. *Iuiuſtis eſt lex poſita* / vmb welcher willen auch das ſtraffampt am meiſten getrieben wird / auff das ſie dardurch von allem böſen abgemanet / vnd nicht anderſt / denn wie mit einem zuchtmeiſter im zaum gehalten werden.

Wie die leut erkand werden

Vber das volget auch dieſer nütz / aus ſolchem Chriſtlichem ſtraffen des heiligen Geiſtes / das die hertzen dardurch erkant / vnd offenbar werden / das man nicht anderſt / denn wie in eim Spiegel ſihet / wer die Leut ſeind / vnd was man ſich zu jnen zuuerſehen / vnd nicht zuuerſehen habe.

Denn wo leut ſeind / die GOTT den HERRN fürchten / vnd nach dieſem zergenglichen / elenden leben / ein ewiges leben glauben / die werden nicht

vntwillig / weun sie vmb jhrer groben sünde willen / aus GOTTES wort / vnd befelch gestrafft werden / Murren vnd fluchen auch nicht / viel weniger lehnen sie sich wider die Prediger auff / von welchen sie gestraffet werden / Sondern seind auch still vnd senfftmütig / vnd nemen solche straff mit allem willen an / nicht anderst / als von GOTT selbst. Wissen sie sich der sünden schüldig / darumb sie gestrafft werden / so stehen sie dauon ab / thun buss / vnd bitten den lieben GOTT vmb verzeihung / vnd sagen mit Dauid: GOTT sey mir genedig nach deiner güte / vnd tilge meine Sünde / nach deiner grossen barmhertzigkeit / Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde. Item / HERR gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht / denn für dir wird kein lebendiger gerecht.

Gottfürchtige leut.

Schüldige sünder.

Wo sie aber vnschüldig / so dancken sie

sie GOTT / das er sie so gnediglichen darfür behütet hat / vnd Bitten / er wolle sie förder auch darfür behüten / vnd in seinen wegen regieren vnd füren / vnd sie ja nicht jres willens lassen / beten jmmer mit David. *Deduc me domine in iustitia tua &c.* Darümb man solchen Leuten keinen vngefallen thut / wenn man die Sünde strafft / Ja sie wollens haben / vnd wo sie solchen predigern nur alles gutes beweisen können / das thun sie / jhnen ist nicht verborgen / was David sagt im hundert sieben vnd vierzigsten Psalm. Der Gerechte schlahe mich freundlich vnd straffe mich (verstehe mit GOTTES Wort) das wird mir so wol thun als ein Balsam auff meinem haupt.

Vnschüldige zuhörer.

Item / ein Weiser Son lest sich den Vater züchtigen / vnd wer sich gern züchtigen lest / der wird zu grossen ehren komen. pro. 15.

Gottlose menschen.

Wo aber Gottlose hertzen seind / die GOTT nicht fürchten / noch ein ewiges leben nach diesem leben glauben / sondern wie die vnuernünfftigen Thier / in Wind dahin leben in allerley muthwillen vnd sünden / vnd doch vngetadelt sein wollen / Wenn sie sonst zu keiner zeit (als die den schalck wol bergen können) mögen erkent werden / so geben sie sich doch zuerkennen / wenn man die Sünde strafft / Es ist nicht zusagen / was für ein blötzliche Mutation / oder verenderung sich bey jnen zutregt / an Hertzen / Augen / Ohren / Mund / Geberden / vnd Wercken / das man schier nicht

Nota. Wenn die gottlosen durchs Straffampt getroffen werden.

wissen kan / ob es Christen / oder Türcken / Menschen oder Teufel seind / da kan kein guter gedancken mehr gegen eim solchem Prediger fallen / viel weniger gute wortte / geberde oder wercke / Ja wer sich nur auffs aller vnchristlichste gegen jnen beweisen kan / mit neiden / hassen / liegen / triegen / stocken / plocken / schenden / lestern / ver-

verrathen / verk auffen etc. der ist der beste / der muss auch offt herfürgezogen vnd zu grossen ehrn gesetzt werden: Wie denn an etlichen orten / sich solchs wol zutregt / Ist er zuuor ein verdorbener Christe / oder Schulmeister gewesen (wie denn das selbige Volck / ich mein die fromen Christlichen Cüster vnd Schulmeister nicht / den frommen Pastoribus nicht ein klein plag vnd Pestilentz seind) so muss er ein Diacon werden: Ist er ein Diacon / so muss er hinfort zu eim pfarampt gebraucht werden / vnangesehen / das sie offtmals tüchtiger zum Sawhirten / denn zum Seelhirten. Dieweil der selbigen zum theil solche grobe Esel / das sie auch offt jhren eignen namen nicht declinieren können / Noch muss alles köstlich ding sein / dieweil sie sich nur wider jhre Pastores / als lügner / verrether / vñ falsche Judaskinder gebrauchen lassen.

Also gehets mit den andern auch zu / Ist jrgent einer ein loser Kirchler

oder Schreiber gewesen / vñ offtmals nicht genugsam dazu geacht / dieweil er aber auch kan rath geben / wie man die frommen Pastores engstigen / vnd verfolgen soll / so die sünde vnd das Gottlos wesen straffen (wie denn die Stadschreiber in den kleinen Dreckstedlein / darin sie ein zeitlang der Schulen fürgestanden / sich gemeiniglich dieses Gottlosen wercks wider die frommen Pastores befleissigen) muss er ein Bürgermeister werden / vnd noch auffs höchste dazu gerhümet vnd gepreiset / das also wol war ist / wie man sagt / *Apostata est per secutor sui ordinis*. Seind mir aber das nicht feine frümichen / Lieber Christ / so weis ich nicht was frümmichen seind / erger meines erachten / können sie nicht wol sein / sie weren denn der leidig Teufel selbst.

Vnd das jhr solches verstehet / so wollen wir zu eim Exempel fürstellen die hohen Priester / Phariseer / Schrifftgelerten / Esseer / Saduceer / Herodias

Herodianer etc. so zur zeit Christi vnd Johannis des Teuffers gewesen/Wer hette gemeinet das sie solche grewliche/vnersettige Bluthund vnd Mörder gewesen/wenn Christus vnd Johan nicht gestrafft hetten / niemand vberal/ Alle welt sahe sie für die aller heiligsten leut an / die auff erden komen / sie kundten sich auch zum schein heilig genug stellen. Alss bald aber CHRISTVS vnd Johannes beginnen sie anzugreiffen vnd zu schelten/vnd jr heuchelisch / Gottlos wesen zuuerdammen / da gaben sie darnach an tag / was sie für hertzen hatten / nicht allein mit neiden/ hassen/ murren/Sondern auch mit nachstellen/ schenden/ lestern/liegen/ verrathen vnd der gleichen / Vnd wenn sie sonst in keinen andern sachen sich vergleichen / vnd einig werden kondten/ wurden sie vber jnen einig/da stachen sie auff die fromen heiligen menner/ mit jhren verfluchten / gifftigen zungen/nicht anderst deñ wie die Ottern.

Pharisäer. Saduceer. Herodianer.

Einem

Einem musten sie Fresser / Seuffer / vnd / Gotteslesterer sein / dem andern gesellen der Zölner / vnd Sunder / vnd alles vnglücks stiffter / dem dritten musten sie den Teufel haben / vnd Teufels Diener genant werden / bis sie entlich Johannem enthaupt / vnd CHRISTVM IESVM an das Creutz geschlagen. So ist es alle zeit zu gangen / mit allen frommen getrewen Meinern GOTTES vnd predigern / bis auff Martinum Lutherum seliger gedechtnis / welchen die Gottlosen Papisten auch alzumal wol leiden kundten / vnd wer jnen ein sehr lieber / vnd gewündschter man gewesen / wenn er nur jhr Gottlos / abgötti ch / teuflisch wesen vnangetastet gelassen / Weil er aber aus getrieb vnd anregung des heiligen Geistes / sich dawider setzet / mit lesen / schreiben / vnd predigen / vnd verdammet alles was vnrecht was / vom obersten bis zum vntersten / da brach es darnach heraus / was für greuliche Bluthund vnd Tyrannen

Mar. Luth.

kannen sie sein / die da nicht allein den frommen / heiligen thewren Man / vnd vnsern letzten Eliam verbrandten / vnd all jr vermögen dahin richten / das er möcht getödt vnd hingericht werden / Sondern auch vmb seint willen / in einem solchen bittern has vnd feindschafft gegen Deutschland gerathen / das sie sich bis anher noch nichts nicht haben thewren lassen / damit einmal ein Blutbad darin möcht angericht werden / Haben auch kein ruhe / sie haben sich denn einmal des Christlichen Bluts voll gesoffen / wie es aber von anbegin allen Bluthunden / vnd Christmördern bekomen ist / so soll es jhnen auch bekomen / da mügen sie sich künlich nach richten.

Vnd wie nu die bösen Leut dazumal jhre Gottlose hertzen gegen den heiligen thewren Mennern eröffnet / die sie vmb jrer sünde willen gestrafft / Also thun sie noch / Insonderheit / wenn man vnter den gelerten straffet / den Adiaphorismum / Maiorismum / Nota

Nota. mum / Synergismum / Caluinianis-
mum / Osiandrismum etc. vnter den
weltlichen aber Gotts lesterung / Hu-
rerey / Ehebruch / Fressen / Sauffen /
Topeln / Spielen / Geitzen / Wuchern /
Liegen / Triegen / Tyranney / Verach-
tung Gottes worts / der heiligen Sa-
crament / vnd des h. Ministerij etc.

Ist jemals da was verborgen ge-
wesen / so mus es heraus / vnd sich mit
der that beweisen / was es für hertzen
sein / Da werden die Citationes nicht
lang aussen bleiben / vnd sich Kleger /
vnd falsche Zeugen die menge finden /
die die frommen Christlichen Predi-
ger zur Fleischbanck auffopffern wer
den / vnd sie nicht als Prediger / son-
dern als Lesterer / Auffrhürer / oder
wie jtzt der gebrauch / zenckisch vnd
vnuertregliche Menner / anklagen /
vnd wer nur sein müthlein an jhnen
wird külen können / der wird es thun /
mit schenden / lestern / vnd allerley ver-
folgung / kan man darnach zum strei-
chen komen / so wird man es auch

nicht

nicht mangeln lassen. Jnsumma es wird alles zusamen setzen mit worten vnd wercken / das die fromen Christlichen leut verjagt werden / vnd werdē jm nicht einer einmal ein gewissen darvber nemen / Ja sie werden noch meinen / sie thun Gott einen dienst daran / wenn sie jr gifftig Cainisch hertz vber die fromē ehrliche leut also ausschütē

Vnd ob sie wol jhr lebenlang nicht das geringste vermerckt / das an jnen zutadeln / kōnnen auch mit warheit nimmermehr wider sie was auffbringen / Noch werden sie so von dem Teufel eingenomen / vnd mit solcher Hurenstiern vberzogen / das sie sich auch nicht schemen / allerley lügen auff sie zu legen / Seind verleumer / lügner / lesterer / Teufelsdiener / vnd rechte beissende hunde / wie Christus sagt / die nicht werd seind / das jnen das heiligthumb fürgetragen werde / sondern teufelsgifft / Gottes zorn / donner / pliz / hagel / schawr / pestilentz / der ewige tod / das hellischfewer / vnd die ewig verdamnis.

Wo für dies Prediger fein de gehöret.

Die

4. Die vierde Vrsach / darümb ein jeglicher Prediger sich des straffampts mit allem ernst befleissigen sol / seind die schönen ehrlichen / vnd herrlichen Tittel vnd Namen / damit sie von GOTT dem Allmechtigen geziert / vnd geschmückt werden. Das sie nicht wie die Gottlosen Lerer / vnd prediger stummende Hund genand werden / Sondern GOTTES Wechter oder Hüter / Esaie. 62. Ezech. 33. Engel GOTTES / Malach. 3. Zeugen CHHISTI / Joan. 25. GOTTES mit gehülffen / 1. Chor. 3. Haushalter der geheimnis GOTTES. 1. Chor 4. GOTTES Mundbotten / oder Rüstzeug / Jünger CHRISTI / Bischoffe / Seelhirten / Knechte GOTTES / vnd Diener IESV CHRISTI. Aber nicht darümb / das sie sich solcher herrlicher Tittel vbernemen / vnd mit dem heiligen Ministerio jres gefallens handeln sollen / wie die falschen lerer thun / Sondern darümb / das erstlich die zuhörer an jnen gewar nemen sollen /

Herrliche Tittel vnd namen der prediger.

der

der grossen / vnd vnaussprechlichen wirde vnd herrligkeit des heiligen Ministerij / vnd was jhnen darinnen fürgetragen wird / das es nicht Menschen / sondern GOTTES Wort vnd Werck seind / welchen man sich nicht widersetzen / Sondern mit allem willigen gehorsam sich demselbigen vntergeben sol / vnd thun alles was von GOTTES wegen von jhnen begert / vnderfördert wird / nicht der Prediger halben (die es auch was jr Person anlanget nicht begeren) sondern deshalben / der sie zu Prediger gesand / vnd als GOTTES Knecht vnd Diener zu hören / vnd auffzunehmen befolhen / wie denn billich / Ist doch kein Herr so gering / wenn er einen Legaten ausschickt / der von seint wegen was werben oder ausrichten soll / Man nimpt jn auff vnd hört jhn nicht allein mit aller wilfertigkeit / was von wegen des Fürsten vermeldet vnd angezeigt wird / sondern erzeigen sich auch auffs aller mildest / vnd freundlichste gegen

Wie der predi ger Ampt zuachtē

Gleichnis.

jm/nicht anderst als gegen dem Für-
sten selbst. Denn sie wissen / was sie
in demfall dem Legaten thun / das es
dem Herrn so angenem/ als hetten sie
es jm selbst gethan / vnd werden von
jhm geliebt vnd gefördert. Wie viel
tausendmal mehr aber sol man es de-
nen Legaten thun / die nicht von
weltlichen Fürsten/ sondern von dem
Fürsten aller Fürsten/ vom Herrn al-
ler Herrn / vnd Keyser aller Keyser/
von der Maiested Gottes selbst abge
fertiget/vnd ausgesand werden / vnd
von solchen sachen reden/der sich auch
die Engel Gottes nicht gnugsam ver-
wundern kön̄en / vñ wer nu das thut/
der thut es fürwar nicht jnen/sondern
Gott selbst / wie er denn sagt/Wer
euch auffnimpt /der nimpt mich auff/
vnd wer euch höret der höret mich /
Daher auch der heilig Paulus sich so
Paulus gewaldig rühmet / dieser herrlichen
Tittel in seinen Episteln. Paulus ein
Apostel/vnd Knecht IESV CHRI-
STI/nicht seindhalben / sondern der

lehr halben / welche er von CHRI-STO empfangen / vnd in die Welt zu predigen gesand / das man sie nicht als Menschen / sondern als das warhafftig / Allmechtig / ewige Gottes wort annemen / vnd gleuben sollen.

2. Gottlose Lemart.

Darnach geschicht es der Gottlosen halben zu gut / welche aus anreitzung jhres Vaters des Teufels die lieben Prediger verachten / sie nicht hören / viel weniger jnen gehorchen wollen / sondern das widerspiel gegen jnen beweisen / mit hönen / effen / spotten / verrathen / schenden / lestern / verfolgen / wie nu der Teufel jnen eingibt / das sie durch solche herliche Tittel der diener Gottes / von jrem Gottlosen fürnemen sollen abgemanet werden / ein schewen vñ entsetzung dafür habē / wo nicht so sollen sie wissen / das sie da nicht menschē / sondern Gottes knecht vnd Legaten hönen vnd verachten: Ja GOTT selbest der wird auch solches vngerochen nicht lassen weder hie Zeitlich noch dort Ewiglich.

Sodom

Wie vns denn solchs beweist das exempel der Sodomiter etc. welche auch jhren Prediger Loth verachteten/ vnd widerstrebten / darümb sie auch mit blindheit geschlagen / vnd entlich mit Schwefel/vnd Fewer gar vertilget worden / Also ist Dathan/ Chore/Abieron / mit jrer roth auch geschehen / da sie sich wider jre liebe Propheten vnd Prediger Mosen vnd Aaron auffleineten/ vnd nicht mehr zancken wolten/ muste sie die erde verschlicken in abgrund der Hell/ mit leibe vnd Seel / vnd allen dem das sie hatten/ Der König Jerobeam streckt auch einmal seind hand aus / wider den Propheten/der wider jn weissagt/ seiner Abgötterey halben / vnd ward jm verdorret/Also gehet es noch allen denen/die sich dem heiligen Ministerio widersetzen / vnd die lieben Prediger verachten vnd verfolgen/ Das derselbigen etliche zum theil erstochen/ oder erschossen/zum theil aber des gehen todtes sterben / mit aussatz geschlas

Dathã. Chore.

Abiram

Jerobeam.

schlagen werden / Oder sonst vom Teufel in den lüfften hinweg gefürt/ vnd von Würmen gefressen/wie denn zu vnser zeit der Exempel sich viel zutragen. Derhalben die Gottlosen sich für solchem herrlichen Tittel der getrewen Diener GOTTES wol entsetzen mügen / vnd vnter die gewaltige hand GOTTES demütigen.

Zum dritten/ geschicht solchs auch jhe der Prediger halben/ das sie sich durch solche Tittel erinnern sollen jres befolhen Ampts / dieweil sie GOTTES wechter vnd Legaten seind/ Haushalter der gemeine Christi / Item / Seelhirten vnd Bischoffe etc. das sie sich auch denselbigen nach halten sollen / vnd ja nichts vnterlassen/ was getrewen Wechtern vnd Seeldienern zustehet / Sollen nicht auff Menschen/sondern allein auff GOTTES befelch sehen / vnd demselbigen nach komen/ Sollen jr hörnlein weidlich klingen lassen für jederman / vnd für schaden warnen/wer sich wil war- 3. Den Predigern zu bedencken.

nen laſſen. Denn S. Baſilius *in Regulis contract: Immiſericors eſt qui nõ qui tacet corripit.* Der ſo zu den ſünden ſtillſchweiget / iſt vnbarmhertzig / nicht der die ſünden ſtraffet. So ſollen nu die Prediger ſünde ſtraffen. Auff das ſie die ſchönen herrlichen Namen vnd Titel nicht vergebens füren / ſondern in der that auch alſo erfunden werden / wie ſie von GOTT dem heiligen Geiſt geehret vnd gepreiſet werden / wie daroben auch vermeldet / ſo werden ſie ſolches nicht allein alhier für den Menſchen / Sondern auch für GOTT groſſen rhum vñ preis haben.

Ehre der Chriſtẽ

Denn gleicherweis / wie einem Chriſten keine grössere ehre entſtehen kan / in dieſem leben / denn wenn man jhn einen Chriſten heiſt / vnd in der warheit auch ein Chriſt iſt / das iſt / ein GOTTES Kind / ein bruder Chriſti / ein Erbe vñ Miterbe aller ſeiner Gütter / ein Keyſer / König / Fürſt vnd Herr / vber Himmel vnd Erden / vnd was da kan genent werden.

Solchs

des heiligen Geists.

Solches alles wird mit dem na-
men Christ begriffen / vnd ist in der
warheit auch nicht anderst / wird sich
auch nicht anderst erfinden / wenn
Christus / von welchē sie denn allein /
als von jrem haupt diese herrligkeit
ererbet / in seiner zukunfft erscheinen
wird. Welches ein vnaussprechliche
ehre ist / vnd vber die mas tröstlich /
in aller widerwertigkeit / sonderlich a-
ber in todes nöten . Also kan auch ein
Prediger höher nicht geehrt werden /
denn wenn er ein Bischoff / Seelhirt /
Gottes Legaten / oder diener genand
wird / vnd sich auch in seinem Ampt /
als ein fromer Christlicher getrewer
knecht vnd Diener Gottes erzeiget. O
wie ein ehr wird jm das sein am Jüng
sten tag / wenn Christus der Son Got
tes zu jm wird sagen / nicht heimlich in
einem winckel / sondern frey offentlich
für allen Engeln Gottes / vnd allen
creaturen. Ey du fromer vñ getrewer
knecht / du bist vber wenig getrewhe ge
wesen / ich wil dich vber viel setzen / ge-
he ein zu deins herzē freude. Die

Ehre der prediger.

Die fünffte Vrsach/ darümb

5. Belonung frewer arbeit.

ein jeglicher Christlicher Prediger sich neben der Euangelischen Lere/ des straffampts auffs ernstlichste befleissigen sol/ist die belonung oder vergeltung solcher grosser vnd geferlicher mühe vnd arbeit / Aber viel ein herrlicher vergeltung / den die welt jhren Heuchlern vnd Leisetrettern thut / dieselbigen seind Silber/Gold/ Thumereyen/Bistumb/gute fette Pfarn/ Superintendentien/Acker/ Wiesen/ Weingarten / schöne wolgebawete Heuser etc. welche auch wol die ergsten schelck vnd buben haben / vnd hülffe sie ergent ein augenblick / darnach müssen sie wider zu boden gehen/ mit allem das sie mit jrem heucheln gewinnen / vnd dagegen ewige schand vnd schmach haben.

Nota Welt lohn.

Krone der prediger.

Der frommen getrewen Prediger vergeltung aber ist ein Kron / Aber nicht ein Königliche oder Keyserliche Kron/in dieser welt / welche heute grünet / morgen aber wider verwelcket/

cket / vnd felt nicht anderst dahin/ denn wie das Gras oder die Blumen auffm Feld/sampt all jrer pracht vnd herrligkeit/sondern es ist ein geistliche/ewig/ göttliche/vnuerwelckete/ vnd jmmer werende Kron /geziert vnd geschmückt / nicht mit Gold oder Silber/ Saphir vnd dergleichen edel gestein / wie des Bapst vnd andere Herren / dieser Welt Kron geziert sein/sondern mit ewiger Gottes gunst güte/gnade / vnd barmhertzigkeit / Mit ewiger glorien/krafft/macht vñ herrligkeit/Mit ewigem reichthumb vnd gesundheit / Mit ewiger gerechtigkeit/frömmigkeit / vnschuld / vnd heiligkeit / Mit ewiger vnaussprechlicher frewde vnd wonne/ Mit ewiger ererbung aller gütter GOTTES im Himmel vnd auff Erden/Mit ewiger beywonung GOTTES / vnd aller heiligen Engel / Mit ewiger klarheit vnd vnsterbligkeit / Mit ewiger ruhe vnd friede / Ja mit dem ewigen leben vnd seligkeit dazu / wie denn der

Vnuerwelckliche krone der Seligen

heilig Petrus mit klaren worten zeuget. 1. Petri am 5. Weidet die Herde Christi die bey euch ist / vnd sehet auff sie/nicht genöttiget/ sondern freywillig etc. So werdet jhr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnuerwelckliche Krone der ehren empfahen.

Krone der gerechtigkeit.

In der 2. Tim. 4. heist es der heilig Paulus ein Kron der gerechtigkeit/ da er also saget/ Ich hab den lauff vollendet / Ich hab glauben gehalten/ hinfort ist mir beygelegt die Kron der gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem tage / der gerechte Richter geben wird.

Krone des lebens.

Item. Apoca. 2. Wird es genand ein Kron des lebens da der Engel also sagt zu Johanne / Sey getrew biss an den Tod (das ist / bis an die letzte stunde dein lebenlang) so wil ich dir die Kron des lebens geben.

Vnd wird billich ein Kron des lebens genand / denn da ist nichts/ das betrüben möchte/ weder hunger noch durst/

durst/armut noch kranckheit / sünde noch vngerechtigkeit/ kelt noch hitze/ schande noch schmach/hon noch spot/ tod noch leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewald / wie Paulus sagt / Weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes/noch kein Creatur. Denn da wird der HERR abwischen all vnser threnen von vnsern Augen / wie Johannes in Apoca: saget / vnd wird kein Tod mehr sein / noch Leid / noch Geschrey/noch Schmertzen/als wolt er sagen / Sondern lauter frewde vnd wonne.

Von dieser belohnung oder vergeltung sagt der heilige Daniel auch am zwölfften Capittel. Die Lehrer werden leuchten/wie des Himels glantze/ vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen (verstehe durch die predigt des Gesetzes / vnd Enangelion) Wie die Sternen jmmer vnd ewiglich / Welches warlich auch ein solche Gerechtigkeit sein wird /

die

Die vnaussprechlich ist / vnd mit keiner vernunfft nimmermehr kan begriffen werden / wie auch des Himels glantze / vnd der sternen klarheit / verwundern aber werden sich darüber alle Creaturen / vnd GOTT darümb loben / preisen vnd danckſagen.

Also sagt CHRISTVS auch / Matth. 19. Warlich ich sage euch / das jhr / die jr mir seid nachgefolget / in der widergeburt / da des Menschen Son wird sitzen auff dem Stuel seiner herrligkeit / werdet jhr auch sitzen / auff zwölff stülen / vnd richten die zwölff geschlecht Israel / mit solcher freudigkeit (wie Sapient. 5. stehet) das für jhnen sich entsetzen vnd erschrecken werden / auch die aller gewaldigsten auff Erden / vnd mit grosser angst vnd seufftzen jres gemüthes sagen / Das seind die / welche wir für spot hielten / vnd für ein hönisch beyspiel (wie denn die lieben Christen / vnd jr sonderheit die lieben Prediger nichts denn ein spot der Welt sein müssen)

müssen) Wir Narren / hielten jhr le-
ben für vnsinnig / vnd jhr ende für
schande etc. Vnd werden endlich ver-
fluchen den tag / darin sie geboren
seind / vnd den leib der sie getragen
hat etc.

Item / Matth. 25. Ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigen getrew gewesen / Ich wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herren frewde / was es aber für ein frewde ist / können wir in diesem leben nicht ergreiffen / sondern zweiffel aber wird sie gros vnd vnaussprechlich sein / vnd dazu on ende.

Zukünftige freude.

Der heilig Paulus hat sie nur ein wenig geschmackt / vnd ist so frölich darüber worden / das er on vnterlass nichts mehr begert / denn von diesem leben abzuscheiden / vnd bey Christo zu sein / vnd solcher seiner frewde ewiglich zugemessen.

Frewdigkeit d Christen.

Diss ist auch allein / das die Christen / so willig vnd mutig macht zu leiden alles was jhnen vmb seines Na-

niens

mens willen begegnet / nicht allein Creutz /trübsal / angst/ verfolgung/ hunger/kummer/ Sondern auch den tod dazu / welchen sie nicht ansehen als einen tod / sondern als für ein offene Thür / dadurch sie eingehen / zu jres Herren freude / Wie auch Christus zeuget Johan 5. Warlich warlich ich sage euch / wer mein wort höret vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige leben / vnd kömpt nicht in das Gerichte/sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrungen.

Vermeldung der strafe.

6. Die sechste Vrsach / darümb ein jeglicher Christlicher prediger sich des straffampts mit allem ernst befleissigen soll / ist die grosse schande vnd gefahr / straff vnd pein darzu/so da würde folgen/wo sie solchem jhrem ampt nicht nach kemen / das sie nicht würden gerechnet werden / vnter die versamlung der getrewen Diener GOTTES. Sondern der

falschen

des heiligen Geists /
falschen vnd vngetrewen / welche von
GOTT dem heiligen Geist genand. Namen
werden / Antichristen / falsche Predi- der pre-
ger oder Propheten / vngetrewe Haus diger.
halter / Dieb / Rauber / Mörder / greu
liche reissende Wolffe / Phariseer /
Heuchler / Ottergezücht / Stummen
de Hunde / Schelcke / Beuchknecht /
Gottlose verrüchte Leute / Betrie-
ger / Verführer / Lügenreder / stol-
tze auffgeblasene Geister / die von sich
selbst viel halten / faule Lantzknecht /
die wollust mehr lieben denn GOTT /
feinde des Creutzes CHRISTI etc.
vnd mit jhnen gewertig sein des few-
richten Pfuls / vnd der ewigen ver-
dammis / darein sie GOTT entlich
sampt allen Teufeln / vnd Gottlosen Drew-
werffen wird / wie denn aus den nach- ung
folgenden Gottes drawungen zuse- Gottes.
hen.

Als Esa. 5. Wehe denen / die böses
gut / vnd gutes bö e heissen / die aus
finsternis Liecht / vnd aus Liecht fin-
sternis machen.

Das

Vom straff Ampt /

Das ist / Es müssen verflucht vnd verdampt sein / vnd keine gute stunde haben / nicht allein die jenigen / so da lügen für warheit predigen / sondern auch die so da schweigen / wo sie straffen sollen / vnd also mit jhrem stillschweigen machen / das das böse für gut / vnd das gute für böse geachtet / vnd alles zu hinderste gekeret wird in dem creutz CHRISTI / was zu förderste sein sol / daraus denn viel vnordentliches wesen folget / welchem darnach weder zu rathen noch zu stewren ist.

Item / Jere. 8. Beide Priester vnd Propheten lehren falschen Gottesdienst / vnd trösten mein volck in jrem vnglück / das sie es gering achten sollen / vnd sagen / Es stehet wol / es stehet wol / vnd stehet doch nicht wol / (darmit sie denn ein solch rohe vnd sicher Volck machen / das nicht einmal an GOTT gedenckt / viel weniger nach jm fraget / sondern in wind dahin lebet / wie das vnuernünfftig Viehe / gleuben auch noch wol nicht /

das

das ein GOTT sey) darümb sagt er/ sollen sie mit schanden bestehen / das sie solche grewel treiben / Da heist es der Prophet ein grewel / wenn man nicht strafft die sünde / vnd Gottes zorn darüber anzeigt/ vnd drawet solchen Predigern nichts denn lauter schande/ hie zeitlich vnd dort ewiglich/ hie sollen sie von den wilden Thieren/ Wie Esa. 56. stehet / dort aber von den greulichen Teufeln ewig zerrissen vnd zerfressen werden/ vnd werden jnen die wenig helffen können/ denen sie alhie also zu gefallen gepredigt/ ja werden so wol / als sie / in die ewige pein geworffen werden. Grewel treiben.

Item/ Ezech. 33. Wenn man den Gottlosen (sagt GOTT zu den predigern) seine sünde nicht anzeigt / wie man jme anzeigen soll/ mit ernst/ vnd on schew auffs aller hefftigste / vnd der Gottlos stirbet in seinen sünden/ so wil GOTT sein blut aus jrer hende fordern /das ist / seine sünde vnd missethat / vnd was er damit begangen/

vnd verdienet hat an Predigern straf
☞ fen/O das es zu hertzen nemen / alle
die sich des Predigampts anmassen /
vnd bedechten doch / was für ernst-
lichs fördern dasein wird/würd man
sonderzweiffel nicht viel stummender
Prediger finden / denn da wird Gott
nicht fragen / wie ist es dir im predig-
ampt ergangen / hastu gute oder böse
tage darinnen gehabt/ bistu ein Do-
ctor oder magister gewesen / sondern
wird also sagen / Wo seind die leut/
die ich so thewer erkaufft vnd dir zu
leren befolhen / hastu auch das pfund
wol angelegt/ das ich dir vertrawet/
gib rechenschafft.

Wo wil man alss denn hinnaus /
wenn man nicht wie Gott befolhen/
jnen fürgestanden/ kan auch die gan-
tze welt eim darüber zu eng werden:
Wie aber alle andere sachen/des hei-
ligen Ministerium belangend wenig
betrachtet werden / also wird auch
das betracht /Jederman siehet nur
auff das gegenwertig / was aber nach

folgen

folgen wird / da fraget man nichts nach/ja man verlachts noch wol/weñ man was dauon saget / Man sehe a- ber zu/das man sich selbst nicht betrie ge/vnser lieber Herr Gott lest sich für war nicht spotten / hat er der grossen thewren menner der Propheten nicht verschonet/wenn sie sich on seinen be- felch verbrochen / er wird trawen der jtzigen Prediger auch nicht schonen/ sie sein gleich Doctores oder Magistri/ Er wird nach jrem Tittel nicht viel fragen/sondern wird sagen / *Discedite à me qui operamini iniquitatem unquam noui uos.* Warnung.

Jtem/Ezech. 34. Wehe den Hir- ten / die sich selbst weiden (*hoc est*) die vmb jres nutzes oder Bauchs willen schweigen / Sollen nicht die Hirten die Herde weiden / Aber jr fressет das feist / vnd kleidet euch mit der wolle/ was die armen leut mit jrem schweis vnd blut erworben/ das waschen sie j- nen ab/ vnd brangen darinnen) vnd schlachtet das gemeste / Aber die Schaffe wollet jhr nicht weiden /

Vom straffAmpt /

Verstehe wie der HERR befolhen / mit dem Gesetz vnd Euangelio / darvon sie den armen Schefflein wenig sagen / sondern weisen entweder auff Menschen tand / welche denn ein lauter gifft der Schefflein seind / oder schweigen wol gar still / vnd sehen wo sie bleiben.

Item bald hernach / Darümb höret jr hirten des HERREN wort / So war ich leb / spricht GOTT der HERR, Herr / Weil jr meine Schaff lasset zum raube (durch das stillschweigen vnd heucheln) vnd meine Herd allen wilden Thiern zur speis werden (das ist) dem Teufel / dem Antichrist zu Rom / den Tyrannen / den greulichen Ketzern vnd Verführern) darümb jr Hirten hört des HERRN wort / so spricht der HERR Herr / Siehe / ich wil an die Hirten / vnd wil meine Herde von jren henden fordern (O höre wer ohthem hat zu hören / vmb GOTTES willen / vnd neme es zu hertzen) vnd werde es mit jhnen ein ende machen /

das

das sie nicht mehr sollen Hirten sein.

Item/ Jerem. 48. Verflucht sey der des Herren werck lessig thut / Dies weil aber das straffen auch des Herren werck ist / wie daroben genugsam erweiset/ so wil folgen / das es nicht mit nachlassung/ sondern mit anhalten vnd auffs fleissigste getrieben werde/ wo nicht/ wolan/ so mag derselbige nicht des segens / sondern des ewigen fluchs von GOTT gewertig sein. Des Herren werck.

Item/ Mich 3. So spricht der Herr Herr/ wider die Propheten (oder Prediger/ so mein volck verführen/ sie prediget/ es soll wolgehē/ wo man jnen zu fressen gebe) wo man jnen aber nichts ins maul gibt/ da predigen sie/ es müsse ein Krieg komen (das ist / sie richten alle jre predigt nur dahin/ das sie gunst behalten / vnd grosse geschenck bekomen/ dauon sie jre meuler füllen/ vnd den stinckenden Madensack den bauch mesten mügen / Wenn sie aber straffen/ vnd mit Gottes zorn drawen sollen / wie Michea vnd dergleichen

gethan / vnd Gott der Herr jnen auch ernstlich gebotē hat zuthun / wie dar- oben gehört / schweigen sie still / oder predigen ja / das die leut gern hören / sie faren nu darüber zum Teufel oder zu seiner Mutter / da bekümmern sie sich nichts vmb / wenn nur sie werde vnd in ehren gehalten werden / vnd alhier genug haben / Wie wird es aber dort zugehen. Das zeigt der Prophet an Gottes stad weiter an / da er sagt / darümb soll ewer gesicht zur nacht / vnd ewer warsagen zur finsternis wer den / die Sonne soll vber den Prophe- ten vntergehen / vnd der tag vber jnen finster werden / das ist / Sie sollen an Leib vnd Seel geplendet / vnd geschen det / vnd aller gnaden Gottes beraubt werden / vnd angethan sein / mit lau- ter schanden / hon vnd spot / endlich auch mit ewigem sterben vnd verder- ben / damit soll jhnen vergolten wer- den / was sie mit jhrem stilschwei- gen / heucheln / vnd schmeicheln ver- diener haben / wird aber ein schwere vergel-

vergltung sein / vnd nicht anderst beissen / denn Hellischfewer / wie Christus auch zeuget / Matt. 25. Du schalck vnd fauler knecht (höret jhr grossen Doctores / Licentiaten / Magistri / Superattendentes etc. wie die Maiestet Gottes von euch / wenn jr so vnchristlich handelt / iudiciert / vnd was für schöne Epitheta er euch gibt / wir müssen den Hud für euch abthun / die Kniebeugen / vnd sagen Gnedige Herren etc. so sagt CHRISTVS / Jhr seid Schelck vnd Bösswichter Gehet hin vnd beisset euch nu mit dieser Nuss) Nemet den vnnützen knecht / vnd werfet jn / in die finsternis hinaus / das ist / in das Hellischfewer / da wird sein heulen / vnd zeen klappern. Nota.

Also sagt CHRISTVS auch / Matthei am drey vnd zwentzigsten. Wehe euch Schrifftgelerten / vnd Phariseer / jhr Heuchler (wie auch dafür zuachten seind / alle die / so die sünde nicht straffen) Derhalben sie auch keiner andern belonung dürffen gewertig sein /

denn wie da Christus den Phariseern gedrawet / Nemlich das ewig Wehe / welches seine wirckung wird anfahen noch in diesem leben / vnd dort ewig wehren / mit vnaussprechlichen seufftzen vnd schreien / fluchen vnd vermaledeien / von wegen der vnseglichen schmertzen / angst vnd marter / die sie sampt allen Teufeln vnd Gottlosen werden leiden müssen / Matt. 22. 25. Psal. 10. 48. Esa. 66.

Das Thier vñ sein bildnis anbeten

Also sagt Johan. Apoca. 14. So jemand das Thier anbetet / vnd sein bild (das ist den Antichrist / sampt seinem Teufflischen Gottlosen wesen / wie denn jtzt thun / nicht allein die Prediger vnd zuhörer / so sich widerümb zu dem verdampten Bapst begeben / sich mit jm verbinden / vnd gleich wie zuvor für jren Abgott erkennen / vmb zeitlichs geniesses willen / sondern auch die jenige / die noch seine feinde sein wollen / Aber gleichwol alles vbel billichen / das wider GOTT vnd sein heiliges Gebot begangen / wird /

wird/straffen es nicht mit einem wort oder ja nur mit halben maul / lassen jhnen das maul stopffen mit allerley finantzerey) der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt vnd lauter ist/in seines zorns Kelch / vnd wird gequelet werden mit Fewer vnd Schwefel /für den heiligen Engeln vnd für dem lamb.

Vnd wenn sonst kein vrsach were/ die Prediger wacker zumachen / das sie die sünde strafften/ so sol es ja diese thun / dauon jtzt gehandelt/ Aber man glaubt es nicht / biss man es mit der that erfare / so wird es darnach zu lang geharret sein.

Dieses hat der heilige Cyrillus wol bedacht/darümb schreibet er in einem Brieue ad Nestorium. Da dem glauben solcher abbruch geschach/vnd also viel leute verfüret worden / wie hetten wir doch da stille schweigen solten: werden wir nicht alle für dem Richtstuel CHRISTI stehen müssen: Werden wir nicht auch müssen von

vnserm vitzeitlichen stilschweigen rechnung geben / Sonderlich weil wir vonjm dazu verordnet seind / das wir sagen sollen was zu sagen ist etc.

7. Exempel der h. Gottesmenner.

Die siebende Vrsach / darümb ein jeglicher fromer Christlicher Prediger sich des straffampts mit allem ernst befleissigen sol / seind die Exempel der fromen heiligen Gottes Mennner / welchen GOTT solches Ampt auff erlegt / das sie nicht seumig / sondern mit allem vleis / vnd on allen schew dasselbige ausgericht / vnd hinaus gefürt haben / auch mit darstreckung Guts vnd Bluts / Leibs vnd Lebens / vnd alles was sie hatten / wie hieraus zu sehen.

Moses.

Wie offt heist Moses sein Volck ein Halstarrig vngehorsam / Gottlos Volck / Vnd im fünfften Buch / am zwey vnd dreissigsten Capittel / heist ers ein verkerte vnd Böse art / Schandflecken / vnd nicht seine Kinder.

heist nicht der Prophet Nathan den Dauid einen Ehebrecher / vnd Todschleger / vnd schewet sich gar nichts / obgleich Dauid ein König war / 2. Samuel 12.

Desgleichen hat Elias auch gethan / dem stoltzen König Acha. am dritten / Reg. am achzehen: welcher dem Propheten schuld gabe / das er ein vrsach were / das es dazumal in Israel so vbel zustünde / wie auch jtzund alle schuld allein auff die fromme Prediger geschoben wird / da sagt der Prophet / Ich verwirre nicht Israel / Sondern du / vnd dein gantzes Haus / thut solches / vnd schald den König ein Abgöttischen Menschen.

Jtem / Man lese den heiligen Propheten Esaiam / da wird man sehen / wie gewaldig er straffet / nicht allein das Volck / sondern auch die Fürsten / welche er mit Namen nennet / vnd heist sie Fürsten von Sodoma / ja dieses Gesellen.

Wie offt schreiet er wol das er= schrecklich Wehe / vber die Gottlo= sen / Als vber die geitzheils / Seuffer / Epicurer / Betrieger / Lügner / Verfü= rer / falsche Gesetzschreiber / Abgöt= tische / Verleugner / Verwüster oder verstörer / Gotteslesterer etc. das auch die Erden möchte darfür erzit= tern.

An eim andern ort / heist es sie Tag= welerin / oder zauberin / Item Huren / oder Ehebrecherische kinder / vnd ei= nen falschen samen.

Jerem. Also thut Jeremias auch / sagt das sein Volck ein Hurenstirn habe / wil sich nicht schemen / sey ein toll / thö= richt Volck / schiessen mit jren zungen eitel lügen / vnd keine warheit / jr fal= sche zungen seind mördliche Pfeil.

Ezech. Amos Also hat Ezech. Amos / vnd die an= dern auch gethan / vnter welchen zum theil das volck vberaus sehr schalten / Insonderheit Jerusalem / welche sie hiessen (wie man fast Deutschland jtzt auch möchte thun) ein schentliche / vn= fletige

fletige / Tyrannische / mörderische Stad / darin nichts anders ist / denn Gottes lesterung / morden / stelen / vnd ehebrechen / Die Fürsten haben sie geheissen tolle vnd fette Kühe / brillende Lewen vnd Wolffe / Ist das nicht gestrafft / so weis ich nicht was gestrafft heist.

Also lesen wir im newen Testament von Johanne dem Teuffer auch / welcher trawen für den grossen Hansen vnd stolzen Phariseern kein blad für das maul nam / sondern saget jnen her aus / was zu sagen war / Nemlich das sie weren Heuchler / ein gifftigs greulichs Ottergezücht / die der verdamnis nicht entrinnen werden / so hat er dem König Herodi die warheit auch nicht gespart / ob er wol darüber sein leben gelassen / hat er es doch GOTT befohlen / vnd sich des zukünfftigen getröstet. Johan.

Also hat vnser lieber Herr CHRISTVS auch gethan an vielen örten / insonderheit aber / Matth. 23. da er Christy

fast

fast bey achtmal Wehe vnd zetter vber die Gottlosen Phariseer geschrieben / vnd gesaget / das sie weren Heuchler / verblente Leitter / Narren / Mückenseyger / Kamelschlucker / versinckte Greber / Schlangen / Otterzücht / welche der Hellischen flammen nicht entrinnen werden.

Steffphanus. Der heilig Stephanus / welchem die Schrifft zeugnis gibt / das er voll des heiligen Geistes war / hies die Gottlosen Jüden / Halsstarrige / vnd vnbeschnittene on hertzen vnd ohren / Verrether / vnd Mörder.

Paulus. Also sagt der heilig Paulus auch zu dem Zauberer Elimas / Acto. 16. der da trachtet den Landuogt vom Glauben abwendig zu machen / O du Kind des Teufels / voll aller list vnd aller schalckheit / vnd feind aller gerechtigkeit / du höreſt nicht auff abzuwenden / die rechten Wege des Herrn.

Item / zun Röm. 1. Cap. Heist er die Gottlosen leut voll alles vnrechten / Hurerey / Schalckheit / Geitzes / Boss

Bosheit/vol Hasses/Mords/Haders/ Lists/Gifftig/Orenbleser/Verleumb der/Gottes verechter/Finantzer/ Freff ler/Hoffertig/ rhumretig / den alten vnghorsam/vnuerstendig / Treulose / Vnfreundlich/Störrig etc.

Also haben die andern Apostel auch gethan / vnd alle fromme Christliche Lerer/die seid der Apostel zeit her ge= wesen/biss auff D. Mar. Luther(se= liger gedechtnis) wie aber nu dieser heilig thewer Man / diss nötig vnd heilsam werck gefurt hat / bezeugen seine Bücher genugsam. Denn er da niemandes verschonet hat / weder Geistlicher noch Weltlicher person/ hohes noch nider standes / Oberkeit noch Vnterthan /Edel noch vnedel/ Bürger noch Bauren / Er sagt einem jeglichen was zu sagen war / Sie na= men es an / oder nicht / da fragt er nichts nach / fur gleichwol in seinem gehorsam jmmer fort / vnd lies sich in seinem befolhen ampt nichts hindern/ auch weder drawen noch bannen dar= von abschrecken. Wolt

Mar. Luth.

Wolt der Bapst sampt seinen Cardineln / Bischoffen / Mönch / Pfaffen vnd Nonnen / von jrem Gottlosen abgöttischen Sodomitischen leben nicht abstehen (wie er sie denn mit keinerley weis dazu hat bereden können / so gar waren sie im geitz) vnd fleischlicher lust ersoffen / sties ers jnen warlich nicht vnter die Banck / sondern saget jhnen frey heraus / was zusagen war / mit hellen worten: Nemlich das sie nicht weren heilige Veter / Brüder / Schwester / wie sie sich vnter einander hiessen / Sondern Antichristen / Baaliten / Nimroten / Jsmaeliten / Tybariten / Sodomiter / Teufels diener / Schender vnd zerreisser aller Gottes ordnung / vnd stiffter alles grewels / wie er jr denn an vielen örten also gedenckt. Jnsonderheit aber im Ersten Tomo in eim Brieff wider den Gottlosen Syluestrum Prieraten / da er von dem Romanisten hoffredet / da sagt er also: Nu far hin / du vnseliges / verdamptes / vnd lesterlichs

Epistola ad pricratem.

Rom

Rom / der zorn Gottes ist entlich vber dich komen / wie du verdienet hast / weil du durch so viel Gebet / die so lange zeit für dich geschehen seind / on vnterlas getracht hast nur erger zu werden. Wir haben Babel geheilet / aber sie wil jhr nicht helffen lassen / so last sie faren / das sie ein behausung der Drachen / ein beheltnus aller vnreiner Geister / vnd aller feindseliger Vogel / Straussen / Geyre / Eulen / vnd ein beheltnis der Marder / Feldteuffel / Kobold / Igel / vnd jhrem namen nach ein ewige verwirrung sey / vnd pleibe / voller geitziger Götzen / Meineidiger Apostaten / Sodomiten / Priapisten / Mörder / Simonister / vnd ander vnzelicher vngehewr bis vber die ohren / vnd ein newe Huren haus aller Götzen / wie Pantheon vor zeiten war. Pantheon.

Also hat er Keyser / König / Fürsten vnd Herren auch gethan / vnd allen menschen / wes standes vnd wirden sie nur warn / vnd gesagt (Mateh. 5.)

Ich bin ein Prediger / der da sol Zeen im maul haben / beissen vnd saltzen / vnd jnen (verstehe nicht allein den gemeinen Man / sondern auch den grossen Herren vnd Prelaten) die warheit sagen / vnd weñ sie nicht hören wollen / in Bann thun / den Himmel zuschliessen / vnd zum Hellischen fewer zuordenen / vnd dem Teufel geben von GOTTES wegen.

Item an eim andern orte / In eines Apostels oder Predigers munde / ligen aller welt sünde / des Teufels macht / vnd der Hellen rachen / auff das wenn du vnbusfertig vnd böse sein wild / das sie dich darein werffen.

Item an einem andern orte. Welcher Pfarher oder Prediger nicht straffet die sünde / der mus mit frembden sünden zum Teufel faren / weñ er gleich seiner eigen sünde halben (so jm vergeben sind in Christo) ein kind der seligkeit ist. Item an einem andern orte.

Bulla & reforma tio Luth.

Non est respiciendum concionatori, qualis hi sunt, quam magni, quam potentes, contra quos predicatur, aut

aut quid ex ipsius concionib. consequi posit, sed hoc solum & unice curandum, predicet purum uerbum Dei. Hoc enim nõ est diluendum, aut ad humanos affectus attemperandum, quicunq; tandem euentus euenire possunt, aut secundum hominem timeri. Hoc inquam pure predicandum est, si non modo Episcopi, sed omnes angeli de cœlo resisterent.

Item in Epistola ad D. Vuolffgangum Fabricium Capitonẽ, sagt er also. *Spiritus ueritatis arguit, non blanditur, arguit uero non aliquot, sed totum mundum. Igitur nos sic sapimus, omnia prorsus esse reprehẽdenda, arguẽda, confundenda, nihil parcendum, nihil conniuendum, nihil excusandum, ut medio stet campo & libera & pura & aperta ueritas.*

Item / Matthei am fünfften / saget er auch. Das einem Prediger gebüre / das er nicht das Maul zuhalte / sondern frisch vnd getrost auffthu / das ist: die warheit / vnd was jm befolhen ist zu predigen / nicht schweige / noch mummele / Sondern ohn schew / vnd vnerschrocken bekenne / vnd dürre heraus sage / niemand angesehen noch geschonet / es treffe wen / oder was es wolle.

Denn das hindert einen Prediger gar sehr/wenn er sich wil vmbsehen / vnd sich damit bekümmern/ was man gerne höret oder nicht / oder was im vngunst / schaden / oder fahr bringen möchte/sondern wie er hoch auff dem Berge / an einem offentlichen ort stehet/vnd frey vmb sich siehet/so soll er auch reden vnd niemand schewen/ ob er gleich mancherley köpffe siehet/ vnd kein blad fürs maul nemen / weder gnedige noch zornige Herren vnd Junckern/weder Gelt/Reichthumb/ ehr/gewald/noch Stand/armut schaden ansehen/ vnd nicht weiter dencken denn das er rede / was sein ampt fördert/ darümb er da stehet .

Denn CHRISTVS hat das predigampt nicht darzu gestifftet vnd eingesetzt/das es diene gelt/gut/gunst/ehre/freundschafft zu erwerben/oder sein vortheil damit zu suchen / Sondern das man die warheit frey offentlich an Tag stelle / das böse straffe / vnd sage was zur Seelen nutz / heil / vnd seligkeit gehöret etc. Item/

Item/Johan. 16. Wenn der heilige Geist kome / soll er die welt straffen/ das ist/Er soll alles angreiffen / was er in der welt findet / keinen auszug noch vnterscheid machen/ noch etliche schelten/vnd etliche loben/ oder allein Dieb vnd Schelck straffen / Sondern alles/ alles auff einen hauffen fassen/ einen mit dem andern / Er sey gross/ klein/from/weise/heilig / oder wie er wolle/summa alles was nicht CHRISTVS ist.

Item/bald hernach/ Ich hab offt gesagt/das das Predigampt nicht vnser ampt/sondern GOTTES ist / was aber GOTTES ist/das thun wir nicht/ sondern er selbst durch das wort vnd Ampt / als sein eigen habe vnd geschöpffe / Nu stehet geschrieben Johan. 16. Des heiligen Geistes Ampt vnd werck sey/das er soll die welt straffen / soll er sie aber straffen /so kan er jr nicht heucheln / noch gnad Juncker heissen/vnd sagen was sie gern höret/ sondern muss sie schelten vnd vbel an-

faren/wie CHRISTVS vber seine Phariseer Wehe schreiet / Vnd S. Paulus zu Elima etc. Vnd sonderlich schüttet er es gar auff einen hauffen aus/vnd heist sie alle Anathema/das ist: Verbannet vnd verflucht / vnd in abgrund der Hellen gesteckt/die nicht die reine Lere vom glauben leren.

Sihe also thut GOTTES wort/ das es die gantze Welt antastet/greifset beide Herrn vnd Fürsten/vnd jeder man ins maul / schilt vnd verfluchet all jr wesen/welchs mir vnd dir / als entzelen Christen / ausser dem ampt/ vnd der lere/nicht ziemet / Also that Dauid im 2. Psalm herfaren / vnd allen Königen vnd Herren sagen / das sie dencken vnd sich demütigen / vnd zu fusse fallen der Lere von Christo/ lassen sich straffen vnd anders leren/ oder sollen kurtzumb verdampt / zum Teufel gestossen werden / das dürffte ich nicht thun: Aber GOTTES wort gehet also/ donnert vnd blitzet / vnd stürmet wider grosse mechtige Berge/

vnd

vnd schlegt drein das es raucht / zu-
schmettert alles / was gross / stoltz / vn-
gehorsam ist etc.

Insonderheit wird solchs Straff-
ampt von jm vber die mass gewaltig
getrieben / in der predigt vom Gebet
wider den Türcken / darin er nicht
allein gehet / durch alle Stende / vnd
mit grossem ernste straffet / was zu
straffen ist: Sondern auch alle ande-
re Prediger auffs aller trewlichste vnd
ernstlichste vermanet / dem selbigen
auch mit solcher trew vnd vleis nach-
zukomen / auff das wo nicht alle / doch
etliche zu erkentnis jrer sünden komen
möchten / vnd der ewigen verdamnis
entrinnen.

Es möcht aber einer hie sagen: Ich (Einred.
höre wol das die Propheten gestrafft /
Christus / die Aposteln / auch Luth. A-
ber das sind *Specialia* die nicht jeglichem
Prediger gebürē noch zufolgen / du bist
noch lang nicht den Propheten vñ Lu
thero gleich / das du dich des straffens
wolst annemen / es ist ein anders / ge-
hört nicht hieher / sagt D. P. Auff

Auff diese einrede die gar gemeine ist / vnd auch von den leuten / die billicher vber dem Ministerio halten solten / den armen Pastoribus wird fürgeworffen / gebe ich diese antwort / das wie CHRISTVS diesen befelch *prædicate pœnitentiam & remißionem peccatorum in nomine meo* , nicht allein der Apostel halben gethan / sondern aller derer / die sich ins Ministerium ergeben / vnd GOTTES Diener vnd *Organa spiritus sancti* sein wollen / das sie seinem Exempel nach nicht das Euangelium allein / sondern auch die busse / one welchs die trostpredigt nicht hafften kan / predigen sollen / Denn spricht er. *Docete eos seruare quæ precepi uobis* . Ob nu die Prediger schon nicht alle *excellentissima dona* haben / derwegen sie den Propheten / Aposteln vnd Luth. etc. können gleich geachtet werden / so gebürt doch jnen gleich so wol / mit dem gegebenen Pfund zu handeln / wie es der HERR in seinem abreisen ernstlich befolhen hat / wird auch von dem der nur ein einiges

einiges Pfund empfangen/ ja so wol rechnung gefordert / als von den andern zwen mit 10. vnd 5. pfunden.

So gefelts GOTT wol / so er von den schwachen vnd vnmündigen seug-lingen gepreiset wird / vnd braucht gemeiniglich zu seinem reicht / auch gemeiniglich zu seinem reicht / was derwelt nicht taug. 1. Chor. 1. Vnd ist derwegen gar ein vergebene einrede / die nicht klingt: Denn wie es ein Ministerium ist / vnd ein Herr / der seine Diener vnd Legaten aus send / vnd ist der geringste eben so wol Gottes Diener / vnd hat GOTTES wort eben die krafft / als der etwas höher an gaben vnd verstand ist / Also gebüret allen hohen vnd nidrigen Stad / Hoff / vnd Dorff prediger allem darauff gefliessen zu sein / das sie jrem befolhen ampt trewlich nach gehen / vnd vnd jrem HERREN CHRISTO nicht das aller geringste vergeben. Wolgethan

Wie nu eines Königs Legaten nicht gebüren wil / in seines Herrn geschefften zu sehen / wer er sey für sein Person /

Sondern das er seines Herrn halben da sey / vnd des willen/ oder befelch nach höchstem vermügen nachsetzen/ Also wil sichs warlich in diesem geschefft des aller höchsten Konigs nicht leiden / das wir vnser Person/ vnsern nutz oder frommen/ da wir anderst trewe Dispensatares sein wollen/wolten ansehen / sondern stracks der Instruction nach gehen / die vns vnser lieber Her mit gegeben hat / die lautet also: *Spiritus sanctus arguet mundum de peccato & c. Predicate pœnitentiam & remißionem peccatorum*: Nicht Petro / Paulo / Luthero/ sondern allen vnd jeglichen/ die an stat der Aposteln von Christo durch ordentliche mittel sein Reich zu fordern/ als Legaten gesand werden / *Nam Christi legatione fungimur* spricht Paul.

Vnd siehet derwegen hieraus ein jeglicher Prediger/ das so wenig er Magistratui politico/ so er im sein straffen vnd predigen weren wolten / schüldig ist zu folgen/ also wenig ist er pflichtig solchen Naseweisen Doctorib. die sie

durch

durch jhre Sophisterey in jrem ampt hemmen wollen/zu gehorsamen/ dem ein jeder wird müssen für sich rechen=schafft geben / des befehls den er von Christo empfangen/vnd wird jn/ hab ich sorg/des Consistori oder anderer dieser des obersten Herrn meinung/leute rung vnd correct. wenig entschüldigē.

Alia obiectio, Warzu dienet es denn/ wenn man die leute gleich lang schild vnd strafft/folget doch kein besserung/ ja werden wol erger dauon / wie denn Gott selbst klagt Genes. 6. die Men=schen kinder (sagt er) wollen sich mei=nen Geist nicht mehr straffen lassen/ sondern vngestrafft sein / vnd jres ge=fallens leben /in fleischlicher wollust/ Tyranney etc. wie sie auch thaten / biss sie mit der Sündflut all ersewfft wur=den. Item/ Ezech. 2. sagt er auch/ Das die kinder zu welchen er seine Prophe=ten vnd prediger sendet/harte köpff vñ verstockte oren haben / wollen nichts zu gemüth fassen / man sage jnen von Gottes wegen/was man wil / so wird es doch allein in wind geschlagen.

Also klagt CHRISTVS auch. Mat. 11. Wir haben euch gepfiffen / vnd jr wol- tet nicht dantzen / wir haben euch beklaget / vñ jr woltet nicht weinen / das ist / es war alles veracht / vñ wolt sich niemands daran kerē / was man predigte / Ja der meiste hauffen hat sein gespōt daraus etc. Item / D. M. Luth. 4. Tomo. 47. Wir ruffen / wir halten an / wir treiben zu bequemlicher vnd vnbequemlicher zeit (wie Paulus sagt) aber die Oberkeit schweiget stille / vnd sihet mit den lastern durch die finger / wir sagen was wir wollen / Magistratus schweiget still / es wil nirgend fort / Derhalben werden straffen volgen / als denn aber werden wir ruffen / aber GOTT höret nicht die ruffenden in der straffe / denn wir haben jn nicht gehöret / da er durch die Kirchen Diener wider vnser sünde ruffete / wir wollen peccata hinnaus füren / so müssen wir *pœnas* auch hinnaus haben etc. Antwort: Es ist war: das es bey dem meisten hauffen wenig gilt / das Christlich

lich straffen / sol man es doch gleichwol nicht vnterlassen / sondern on vnterlas treiben / wie droben aus den geboten GOTTES vernommen: Sie nemen es an oder nicht / biss der liebe Noha geheissen wird in sein Archa zu gehen / Loth aus dem Gottlosen Sodoma zu weichen / die Apostel vnd Prediger von Jerusalem zu fliehen / hilfft es nicht allen / so wird es doch bey etlichen on frucht nicht abgehen / denn GOTTES Wort kömpt nicht leer wider Esa. 55.

Das sind also die vrsachen / warümb das Straffampt des heiligen Geistes / im heiligen Ministerio / neben der tröstlichen Euangelischen Lehr / von allen getrewen Diener IESV CHRISTI / auffs ernstlichste on allen schew vnd ansehen der Person / solt gefürt vnd getrieben werden / vngeachtet / des grewlichen tobens vnd wütens der gantzen Welt / das sie sampt allen porten der Hellen darwider treiben wird / wie sie denn von anbegin nichts vnuer-

vnuersucht gelassen hat/damit sie dem heiligen Ministerio seinen *cursum* in dē sal hindern kund/wird aber nichts mehr ausrichten/denn sich selbst verlemen/vnd in alles vnglück füren/Gottes wort aber wol bleiben lassen.

Wil derhalben erstlich gantz vleissig vermanet /darnach auch vmb Gottes vnd vmb des verdienst vnsers lieben Herrn IESV CHRISTI willen gebeten haben/alle fromme getrewe Seelhirten/vnd Diener Jesu Christi/ vnd seiner heiligen Christlichen gemeine/ das sie solche vrsachen beherzigen / vñ zu gemüth fassen wolten / vnd ja in keinem wege verachten noch in wind schlagen/wie der meiste hauffen vnter den predigern thut/vnter welchen zum teil aus furcht / zum teil aber aus lauter mutwillen vnterlassen darüber die h. Veter nicht ein wenig geklagt/in sonderheit aber Origenes/der da spricht/ das die Priester vnd vorsteher / etwa wollen für gelinde geachtet werden gegen den sündern/ vnd fürchten der

Origenes klage.

sünder

sünder zungen / das sie von jnen vbel reden wie man jnen denn in allen Bier-zechen vberspringen mus) darümb sie des priesterlichen ernsts vergessen / vnd wollen nicht erfüllen / was geschrieben stehet / der da sündiget / den straffe für allen / auff das die andern ein furcht haben / Item thut das böse von euch hinweg. Item folgen diese nicht dem einer des Apostels / der da sagt / einem solchen Menschen (verstehe: der in offentlichen sünden ligt / vnd nicht davon abstehet) hab ich dem Sathan vbergeben / zum verderben des fleisches. Diese in dem sie eines verschonen / thun sie der gantzen kirchen schaden / was ist das für ein gütigkeit / was ist das für ein barmhertzigkeit / einen verschonen / vnd die gantze Kirchen in gefahr setzen.

Wenn nu sie auch dermassen theten vnd nicht was Gott / sondern den menschen gefellig redeten / darfür Gott einen jeglichen frommen Christlichen Prediger gnediglichen behüten wolt /

Wür-

Würden sie warlich nicht der Men-
schen / sondern des warhafftigen / all-
mechtigen ewigen Gottes wort vnd
gebot verachten / welchs jnen (so war
GOTT die warheit ist) zu keinem fro-
men / sondern zu zeitlichen vnd ewigen
verderbunge gereichen würde / wie dar-
oben aus den drawungen GOTTES
gehört / vnd D. Luther nicht verge-
bens sagt vber die wort CHRISTI /
Matth. 5. Jr seid das Saltz der Er-
den / welche Prediger sich lassen er-
schrecken / vnd schweigen vmb gunst
ehre / vnd gutes willen / die werden
auch am Jüngsten tag müssen hören
von jnen sagen / Der ist ein Prediger ge
west / vnd hats vns nicht gesagt / vnd
wird sie nicht entschüldigen / ob sie wol
ten sagen: HERR sie habens nicht
wollen hören / denn CHRISTVS
wird dagegen sagen / Weistu nicht /
das ich dir befolhen hab / du soltest
saltzen / vnd dazu so fleissig gewarnet /
Soltestu nicht mein Wort mehr fürch
ten / denn sie? Darümb sollens auch
solche

solche Prediger hie auff Erden nicht gut haben / sondern schlecht verworffen sein von CHRISTO / als die jn nichts mehr angehören / vnd nimmer seine Prediger sein sollen / noch zur Christenheit gehören / die schon ausgeworffen / vnd beraubt sind aller gemeinschafft im Himmel / ob sie gleich den Namen behalten / vnd für den leuten gros geachtet sind / als die besten Prediger vnd heiligsten leute auff erden etc.

Sollen derhalben alle Christliche Prediger kecke vnd vnerschrocken sein / vnd sehen / was für einen grossen ernste die heiligen Propheten / Johan der Teuffer / CHRISTVS / die Apostel / vnd der D. M. Luther jhnen haben lassen sein / wenn sie sich in jren predigten des straffampts gebraucht haben / wie sie da gestanden wie ein Maur / vnd sich für keiner gefahr / auch für dem Tod nicht geschewet / Ja alles zeitlich hindan gesetzt / vnd nur in das ewig gesehen / das auch offt die aller

gewaltigsten Potentaten / sich für jnen haben entsetzen müssen / das man ja auch dermassen / vnd mit solcher freudigkeit die sünde straffe / darzu nu einem jeglichen diese vrsachen / sampt einem Christlichen Gebet / nicht ein wenig förderlich sein werden.

Vnd lasse sich des nichts bekümern / noch in solchem Christlichen fürnemen hindern (wie die Antinomer jtzund den frommen getrewen Predigern fürwerffen) das er nicht ist ein Esaias / Jeremias / Elias etc. oder D. M. Luther etc. Denn ob man wol an der Person vnd gaben / kein Esaias noch Jeremias ist / wie droben gehört / So hat man doch eben das ampt / das sie gehabt haben / wird jnen auch eben das befolhen / das den andern befolhen ward. Der nu den andern mit hülffe / vnd genaden beygestanden / vnd das Ampt mit aller freudigkeit hat helffen hinaus füren / der wird sie auch nicht verlassen / sondern eben dasselbig bey jnen wircken / das

das er bey den andern verrichtet hat/ Es seien nu die Person für augen/wie veracht vnd gering sie jmmer wollen/ wo man sich anderst nach jm/vnd seinem heiligen wort thut halten.

Verfelschungo Göttlicheres verstands

Oder meinet man/das diss vergeblich sey/das der HERR von seiner genade / hülffe / vnd beystand lest verkündigen. Als Exo. 3. Ich wil mit dir sein/sagt GOTT zu Mose/da er sich schewet GOTTES befelch für Pharaon zu tragen.

Item am 4. Ich wil mit deinem mund sein / vnd dich leren/was du sagen solt.

Also sterckt er Jeremiam auch/1. Cap. Fürchte dich nicht für jnen/ denn ich bin bey dir / vnd wil dich erretten.

Item / Ich wil dich heute zur festen Stad / zur Eisern Seulen / zur Ehernen Mauren machen / im gantzen Lande/wider die König Juda/ wider jre Fürsten/ wider jhre Priester etc. wenn sie gleich wider dich streiten/

dennoch nicht sollen wider dich siegen/ Denn ich bin bey dir/spricht der HERRE/das ich dich errette.

Also sagt CHRISTVS auch/ Luc. 21. Sorget nicht wie jr euch verantworten solt/ denn ich wil euch Mund vnd weisheit geben/welcher nicht sollen widersprochen werden/noch widerstehen/alle ewer widerwertigen.

Item / Acto 18. sagt der HERR zu Paulo also / Fürchte dich nicht / sondern rede/vnd schweige nicht /denn ich bin mit dir / vnd niemand sol sich vnterstehen dir zu schaden.

Der nu diese wort zu den lieben Propheten/vnd Aposteln gered / vnd denselbigen auch also nachgesetzt(wie die Historien zeugen) der redet sie zu vns auch/als die wir nu in jhre fustapfen getretten/Darümb kein zweiffel/ wie er seinem heiligen wort nach mit den andern gehandelt / er sich gegen vns auch erzeigen wird. Allein das man vleissig bete/vnd wie sie es getrost auff GOTTES wort gewagt / beide sich

vnd

vnd das heilig Ministerium GOTT befelhen / vnd on allen schew gethan / was GGTT befolhen hat zu thun / wir auch dergleichen thun sollen / so wird es one frucht nicht abgehen. Wird man darüber geschmehet / geschlagen / verrathen / verfolget / verjaget / des ampts entsetzet / oder auch ermordet etc. Wie man sich denn nichts gewissers zu der verdampten welt zuuersehen / So lasse man es GOTT walten / es wird im Himel wol vergolten werden / vnd dencke / wie Gregorius gethan / *Meliut est pro ueritate pati supplicium, quam pro adulatione consequi beneficium.*

Vermanung an die Oberkeit.

Zun andern / Sollen auch hie vermanet sein alle Oberkeit / als Keyser / König / Fürsten / Graffen / Ritter / Edelleut / Bürgermeister / Heuptleut / Schösser / Schultheis / Richter etc. das sie sich ja wider solch straffampt des heiligen Geistes nicht setzen / noch aufflehnen wolten / vnd von des wegen den lieben Predigern feinde werden / vnd sie verfolgen / wie

die Blutdürstige Tyrannische Ober-
keit etwa gethan hat/vnd noch thut/
Beide in Stedten vnd Dörffern/Son
dern jrem Ampt nach / dasselbig viel
mehr schützen vnd handhaben / sol-
chen Predigern freundlich zu sprechen/
vnd sie fördern wo sie können vnd mö-
gen. Nicht allein der Prediger hal-
ben/das sie mit freuden/vnd nicht mit
seufftzen/wie GOTT wil haben/jhren
befelch ausrichten / vnd volbringen
mögen / welchs denn allen gemeinen
Gottes/vber die mas nützlich vnd zu-
treglich / Sondern auch der Zuhörer
halben / das sie von jhrem ernstlichen
schutz/vnd freundlicher handreichung
bewegt/auch das h. Ministerium lieb
gewinnen / vnd den lieben Predigern
freundlich seien / Denn gleich wie sich
die füsse richten nach dem Heupt/ das
Hausgesind nach dem Wirt / oder
Hausvater / Also richten sich auch ge-
meiniglich die Vnterthanen nach jrer
Oberkeit / vnd alzeit eher/vnd mehr
im bösen/denn im guten / wie denn die
erfarung ausweist.

des heiligen Geists.

Was aber darnach für Gottessegen (ich wil der ewigē straff geschweigen) vber solche Oberkeit/vnd Vnterthan folget/die sich also zusamen wider das h. Ministerium vereinigen/vnd in solchen vnchristlichen dingen ein ander folgen/ist auch am tag. Derhalben sie sich den Teufel ja nicht wolt verfüren lassen / das sie sich vnterstehen wolt anderst gegen dem lieben Minist. gesinnet zu sein/deñ sichs gebüret/vñ Got ernstlich von jr fodert vnd haben wil.

Du solt nicht andere Götter haben etc. Damit denn gefodert wird/das sie nicht allein für jr Person dem einigen Gott anhangen/vnd von gantzem hertzen jhm dienen sollen / sondern jhrem Ampt nach auch halten / vber allem dem/das der einig/allmechtige/ewige/ Gott geordenet vnd befolhen hat. Die weil aber nu das Straffampt im h. Ministerio ein Gotts ordnung ist/vñ in das 3. gebot gehörig/wie droben genugsam erweiset / ist es billich / das sie auch/als Christliche Oberkeit drüber haltē /als Gotts ordnung vnd gebot. Exo. am 20.

Item / Josue. 1. Las das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem munde komen / Sondern betracht es tag vnd nacht / auff das du halteſt / vnd thuſt allerding nach dem / das darinnen geschrieben stehet / Welche wort der HERR zu allen Menschen redet / Insonderheit aber zu der Oberkeit / wie denn Josua dazumal ein Oberkeit ward. Darümb wie nu Josua dazumal darüber hat müssen halten / Also sollen auch darüber halten alle andere Herrn / welchs denn one fromme Christliche Prediger nicht geschehen kan / die das Gesetz predigen / scherffen / verklern / vnd auslegen / vnd die Oberkeit zu solchem gehorsam Gottes treiben / mit straffen / warnen / vermanen etc. Derhalben sie auch billich bey solchem jhrem Ampt mit allem ernſt von jr geschützt werden.

Also sagt David auch im 2. psal. Lasset euch züchtigen jr Richter auff erden / dienet dem HERRN mit furcht / vnd frewet euch mit zittern / küsset den

den Son/das er nicht zürne/ vnd jhr vmbkomet auffm wege etc. Welchs warlich gewaltige vñ gantz ernstliche wort sein / welchen billich die Ober-keit/so anderst GOTT fürcht/ folgung thun soll / wil sie anderst nicht was schrecklichers / wie er denn hie drawet/von jm gewertig sein. Wie kan aber solches dienen vnd küssen / besser geschehen / denn wenn sie/nach dem sie CHRISTVM den Son GOTTES für jr Person erkand / vber dem Ministerio vleissig halten / mit jhrem schutz Gottes Reich helffen weitern/ vnd ausbreiten/auff das auch die andern durch das heilig Ministerium/ zu seiner bekentnis kommen / vnd selig werden.

Dem Herrn dienen.

Item im 24. Psalm. Machet die Thore weit / vnd die thür in der Welt hoch/das der König der ehren einziehe/Welche wort der heilig Geist nicht redet zu dem gemeinen Man / wiewol er von denselbigen(wie jr hernach hören werdet) sein Ministerium auch

wil vngehindert haben/ sondern zu denen/die da grosse Herrn vnd Prelaten in dieser welt seind / vber Land vnd leute herschen vnd regieren / vnd gewald haben/von welchen er wil / dieweil er sie zu welt Regenten vnd Herren gesetzt / vnd das zeitlich vntergeben/das sie sich daran wolten genügen lassen/vñ jm auch vergünnen/ein reich vnter jnen anzurichten/ durch das heilig Göttlich Ministerium/dawider sie sich nicht setzen/sondern viel mehr das selbig erhalten vnd fördern helffen/ so viel jnen jmer müglich. Daher sie auch von jm genennet werden/ *Nutrici Ecclesiæ*, Jrem/Götter/Gottes dienerin/Mechtige vnd gewaltige Herrn dieser welt/ nicht darümb/das sie stoltzieren / vnd Tyranniseren solten / jres gefallens/ noch jnen mehr zumessen / denn sichs gebürt/sondern darümb/das sie sich in aller demütigkeit vnter Gott herunter werffen/vnd sich für sein Creatur/vnd geschöpff erkennen soll / sein heiliges wort / beide das Gesetz vnd Evangelium

Herrliche namen der Obersten Herrn.

lium/ohn alle hindernis predigen lassen / darüber halten vnd thun / alles was einer frommen / Christlichen Oberkeit zustehet / vnd gebüret zu thun / Wie denn etwa gethan haben / Hiskias / Dauid / Josaphat / Salomon / Abdia / Constantinus / Theothosius / vnd dergleichen. Vnd sollen wissen / was sie hierinnen guttes thun werden / das sie darmit nicht den Predigern / Sondern GOTT im Himmel selbst dienen werden / der wird es jhnen auch vnbelohnet nicht lassen / weder hie zeitlich / noch dort ewiglich / wie er es auch den andern vnuergolten nicht gelassen hat. Darümb sagt er auch / Wer mich ehret / den wil ich wider ehren. Item / Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff. Item / Wer dieser geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trencket / in eines Jüngern Namen / Warlich ich sage euch / es wird jhm nicht vnbelohnet bleiben.

Zu letzt

Zu letzt / Sollen auch gantz vermanet sein alle Zuhörer / zu welchen GOTT der HERR solche Prediger schicket / die die sünde ernstlich vnd on allen schew straffen / das sie es ja nicht für jre feinde / sondern für die aller besten freunde erkennen / vnd auffnemen wolten / sie willig vnd gerne hören / ehren / vnd allerley freundschafft beweisen / jhnen auch nicht anderst / alss GOTT selbst gehorchen / Darümb das sie nicht von jnen selbst / sondern von GOTT gesand kommen / vnd was sie da straffen / das thun nicht sie / sondern der heilig Geist thut es durch sie / alss durch sein Mittel / vnd Werckzeug / derhalben man auch nicht sie / sondern den heiligen Geist höret / wer sie höret. Vnd widerümb / wie CHRISTVS auch sagt: Jr seid es nicht die da reden / sondern der Geist meines Vaters der in euch ist / Item / wer euch höret / der horet mich / So ist auch das des heiligen Geistes ampt / darümb er in die welt gesand / das

Vermanung an alle zuhören.

das er die leute vmb der sünde willen straffe/sie also dadurch demütige/vnd nach der gnaden GOTTES gierig/ hungerig/vnd durstig mache/ dazu sie sonst on solche straffpredigt nimmermehr komen würden.

Derhalben sie jnen solche Prediger ja wolten lassen befolhen sein/ vnd so lieb jnen GOTT/sie des straffens halben nicht meiden/ viel weniger sie neiden/hassen/schenden/lestern/verrathen/verkauffen/verjagen/verfolgen/ wie etwa die bösen Jüden den lieben Propheten/Aposteln/vnd CHRISTO dem Herrn selbst gethan/vnd jtzt auch der meiste hauffen thut /nicht allein in den grossen Herren vnd Fürsten Höffen/sondern auch in Stedten vnd Dörffern/ da denn solche Prediger/ die es mit jhren straffen nicht anderst meinen/denn wie ein Vater mit seinen kindern/ von Edelleuten/Bürger vnd Bauren/vbler/denn kein Hund gehalten werden /Die werden doch geliebt/ gelobet/beherbergt/ernehrt/ gehandhabet/

habt/für vngewitter vnd wilden Thie-
ren verwaret / vnd mit aller notdurfft
versorget/welchs den fromen Christ-
lichen Predigern von dem meisten hauf
Sünde der predi ger feinde. fen alles abgeschlagen wird/ja wer sich
nur auffs aller greulichste vnd vn-
freundlichste gegen jnen erzeigen kan/
der thut es/damit sie sich warlich vber
aus greulich an Gott versündigen/vnd
nicht allein der zeitlichen/sondern auch
der ewigen pein vnd straff theilhaff-
tig machen/wie hernach folgen wird.

Denn erstlich / zeigen sie an/

1. Böse nnzeigung. das sie nicht in Gottes / sondern noch
in jres Vaters des Teufels reich sein/
vnd leben / dieweil sie also sein werck
(welchs ist die verdampte sünde) mit
verfolgung /vnd verachtung der from-
men getrewen Prediger / verfechten/
Förderung des Teufels. vnd vnverdampt wollen haben / vnd
hilffet sie gar nichts / das sie seind ge-
taufft worden / sondern schadet jhnen
viel mehr/als meineidischen trewlosen
leuten/welche mit solcher weis nicht al
lein Gotts/sondern auch aller Creatu-
ren

ren zorn auff sich laden / vnd werden nicht weniger als der Teufel selbst von jnen gehasset/verflucht vnd verdampt. Darümb es auch solchen bösen verkerten Menschen / taussendmal besser wer / das sie nie weren geboren worden/denn sie allen Creaturn ein grewel seind / vnd ist ein gros wunder / das nicht die erden sich auffthut / vnd sie verschlickt in abgrund der Hellen / wie Dathan/Chore/vnd Abiram/wie auch entlich geschehen wird / wo sie nicht werden vmbkeren / vnd Busse thun.

Darnach zum andern / begehen sie auch diss gross vbel / wenn sie jhre Prediger deshalben Neiden / meiden/vnd verfolgen/das sie GOTT gleich als mit gewald zwingen / sein heiliges Gnadenreiches Wort / wider zu sich zu nehmen / Vnd an stad desselbigen / Lauter Finsternis / vber die Welt zu schickenn /

Das sie mit sehenden augen / nicht se-
hen / noch mit jren oren / hören / sondern
verblent vnd verstockt sein vnd blei-
2. ben müssen / vnd nichts denn lauter
Hinderung Göttliches wort. verzweiffelung fülen / Wie denn der
ersten welt geschehen / da sie sich den
Geist GOTTES / durch die lieben Pa-
triarchen nicht mehr wolten straffen
Drewung. lassen. Item / Sodoma vnd Gomor-
ra auch / Ich wil Samaria / Jerusa-
lem / vnd Grecia geschweigen: Also
wird es mit vns Deutschen auch ein
mal gehen / vnd ist schon vor der
Thür / GOTT erbarme sich vber die
seinen.

Denn was seind doch die mancher-
leien Rotten / vnd Secten / die al-
lendhalben mit grossen hauffen jtzt
Gottes Rutten einreissen / sampt der greulichen ver-
folgung der frommen getrewen Lerer
vnd Prediger / anderst / denn GOTTES
rutte / vnd ein gewis zeichen / das es
GOTT mit seinem wort bey vns ein
ende wil machen / vnd an stad desse-
bigen lauter lügen senden / welche
auch

auch die Menschen lieber haben denn die warheit / da wird es alss denn vmb Deutschland geschehen sein. Denn wo man zuuor nicht hat wollen hören /die GOTTES Legaten vnd Mundbotten/ wird man darnach müssen des Teufels Knecht vnd Legaten hören. Vnd wer zuuor nicht hat wollen gestrafft sein von seinem Pfarherrn vnd Prediger / wird darnach müssen leiden/ das er gestrafft werde/von Moscowiter / Türcken/Papisten / aber nicht aus Gottes wort/sondern mit dem Fewer/Wasser/ Schwerd/Galgen / wie ein grosse vngleicheit wird aber das sein: Vnd weil man zuuor nicht hat wollen glauben/ der warheit / wird man darnach der lügen müssen glauben / vnd auch der lügen besoldung einnemen / welchs wird sein verfürung / verzweiffelung / GOTTES zorn/ das Hellischfewer vnd die ewig verdamnis / welchs alles wol verbleiben würde/wo man sich anderst gegen Gottes wort / vnd seinen lieben Dienern erzeiget.

5. Verfolgung Christi

Zum dritten / Sollen auch solche leute wissen / das also die frommen Christlichen Prediger vmb der warheit willen neiden / hassen / lestern / vnd verfolgen / das sie nicht sie / als Menschen hassen / vnd verfolgen / sondern Christum den Son GOTTES selbest / an welches stad sie hie seind / vnd aus des befelch sie solch Ampt verrichten / wie er denn sagt Matth. 10. Was jhr dem geringsten aus den meinen gethan hat / das habt jr mir gethan.

Item / wer euch veracht / der veracht mich. Item / 1. Para. 17. Tastet meine gesalbten nicht an / vnd thut meinen Propheten (das ist meinen Dienern vnd Predigern) kein leit. Item / Exo. 16. Was sind wir / sagt Moses / ewer Murren ist nicht wider vns / sondern wider den HERRN. Item / Num. 16. Du vnd dein gantze Rot machet ein auffruhr wider den HERRN / was ist Aaron / das jr wider jn murret.

Item. 1. Samuel. 8. Sie haben nicht dich (sagt GOTT zu Samuel) sondern mich verworffen. Also sagt er auch

Zach. 2. Wer euch antast/der greifft mir in meinen Augapffel. So sagt Christus in seiner Maiested vnd herrligkeit zu Saul auch. Saul/Saul/ warumb verfolgestu mich / so er doch vermeinet nicht Christum / sondern seine liebe Christen/vnd Aposteln zuuerfolgen. Daraus nu zusehen/ in was gefer ligkeit sie sich begeben/ vnd was für ein erschrecklich vrtheil sie auff sich laden/ die also die lieben Prediger engstigen/ vnd martern/vmb der warheit willen.

4. Fortsetzung aller laster.

Zum vierden / richten solche leute auch diesen schaden an / die solch Christlich werck hindern/oder verfolgen/das nicht allein alle tugend/zucht/ vnd erbarkeit/ vñ alles was Christlich ist/zu boden gehet / sondern dargegen auch einreist / wechst / vnd vberhand nimbt/allerley vntugend/sünde/schande vnd laster/vñ an allen örten ein gotlos Sodoma vnd Gomorra angericht wird/in Gottes lesterung/abgötterey/ hurerey/ehbruch/fressen/sauffē/neidē/ hassen/rauben/stelen/morden/ breñen/ liegen/triegen/geitzen/wuchern etc.

Wie man denn siehet / das es zu gehet / wenn mann diß herrlich / Göttlich / Christlich werck hindern / vnd seinen fortgang nicht wil haben lassen / da wird es nicht viel besser / denn zu Sodoma zu gehen. Wil man aber Sodoma in sünden gleich werden (wie denn jtzt die gantze welt darnach trachtet / in sonderheit aber Deutschlande / welchs doch vnser lieber GOTT / durch solche predigt hertzlich gern herausser reissen wolt) so sey man auch der straff gewertig / die sie haben einnemen müssen / besser wird es nicht / Oder kere vmb / lasse dem Ministerio seinen lauff vnd besser sich.

Zu letzt / laden solche Leute auch diesen schaden auff sich / das sie nicht allein für GOTTES Feinde / Schender / Lesterer / Lügner / Verrether / Tyrannen / Blindhunde / Mörder geachtet werden / sondern machen sich auch noch dazu teilhafftig / aller der pein vnd straffe / so solche Teufels-

kinder

kinder an den lieben Christen vnd Pre-
digern verdienet/von dem ersten predi
ger vñ Merterer Abel an/ bis auff den
letzten Christen vnd Prediger/nicht al
lein der mörderey oder verfolgung hal
bē/so an den lieben Predigern ist began
gen worden / Sondern auch der an-
dern sünde vnd missethat halben/ dazu
man mit solcher verfolgung geholffen/
das sie in vollen schwanck komen. Wie
ein vntrechliche pein aber das sein
wird / so vieler Mörder vnd vbelthe-
ter straffe tragen/ ist mit worten nicht
aus zusprechen. Sondern zweiffel /
wird es der Sodomiter pein weit vber
treffen/wie CHRISTVS von den Ca-
pernaitern saget/ welche denn ein figur
seind aller Verechter GOTTES / das
es der Sodomiter Land viel treglicher
ergehen wird/ am Jüngsten tag/denn
jr. Matth. II. 10.

Darümb so sey gewarnet / wer sich
wil warnen lassen / vnd verbrenne die
Hende nicht an dem heiligen Predig-
ampt / sondern ehre es vnd förders wo

er kan vnd mag / Lasse die frome Prediger straffen / was zu straffen ist / vnd were jnen nicht / sie haben einen ernstlichen befelch / dem müssen sie nach kommen / vnd kein Person ansehen / vnd auch ein mal für GOTT verantworten. Wo nicht / so haben wir verthan / jr blut sey vber jren kopff / dieweil sie es ja nicht anderst haben wollen. Der Allmechtige GOTT vnd Vater vnsers HERRN IESV CHRISITI / wolle alle Prediger seinen geist vnd freudigkeit geben / Allen Jrthumb vnd alle laster ohne scheue zu straffen / vnd allen Zuhörern die Gnade verleihen / sich solcher straffe zu bessern / von sünden abzulassen / vnd in warer bekerung selig zu werden /

Amen.

Ernste Schrifft D. M. L.

Das ein Seelsorger/ so Gottes wort rein leret / vnd ein erbar vnstrefflich leben füret / drümb seines Ampts nicht sol entsetzt werden / wenn etliche gewaltige ein gram auff jn werffen / das er offentlich laster (doch in gemein/wie Er von Ampts wegen schüldig) hart straffet.

GNade vnd friede im HERRN/Gestrenger/Weisen lieben Herrn / guten Freunde / Ich habe on langest / an euch Heuptman geschrieben / vnd gebeten/ das jhr ewrn Pfarherr woltet in der güte von euch komen lassen / Denn ich die Sachen nicht anders vernommen/ als hette er sich vergriffen / vnd von den Visitatoribus abgesetzt were.

Ernste Schrifft

Nu werde ich von den Visitatoribus bericht / das er sich nicht vergriffen/sie jn auch nicht entsetzt/noch entsetzt haben wollen/Sondern jm zeugnis geben / das er reiner Lere vnd vnstrefflichs Lebens sey. Allein soltet jr einen gram auff jhn geworffen haben / das er die laster hart gestrafft hat / Darümb jhr fürhettet jn weg zu dringen. Daraus ich mercke / das hie der Teufel gern wolt vnglück anrichten/vnd euch in grossen schaden füren/ das mich beweget / diese Schrifft an euch zu thun / vnd bitte gantz freundlich / wollet sie gütlich (wie ichs trewlich meine) zu ewrm besten annemen.

Ich hoffe ja/jr werdet so viel Christlichs verstands haben / Das ein pfarampt/vnd das Euangelium/sey nicht vnser / noch einiges Menschen / Ja auch keines Engels / sondern allein GOTTES vnsers Herrn / der es mit seinem Blut vns erworben/ geschenckt vnd gestifftet hat zu vnser Seligkeit. Darümb er gar hart vrtheilet die verechter

echter / vnd spricht / Wer euch verach= Luc. 3.
tet / der verachtet Mich / vnd were jm
besser / er hette es nie gehöret / spricht 2. Pe. 2
S. Peter. 2. Pet. 2.

Weil nu die zween trefflichen Men=
ner / Herr N. vnd Herr N. Visitatores /
die da müssen rechenschafft dafür gebē /
beide zeugen / vnd man jhnen gleuben
mus / Das ewer Pfarherr / das rechte
reine Gottes wort leret / vnd ehrliches
lebens ist / welchs auch die Stad N.
vnd Nachbarn zeugen.

So sehet lieben Herrn vnd Freun=
de / wie euch der böse Geist so listiglich
vnd böslich sucht / das jr euch solt ver=
greiffen an dem Obersten Pfarherr
vnd Bischoff / IESV CHRISTO Got=
tes Son / der euch aus grosser sonder
gnaden / sein Wort vnd Sacrament /
das ist / sein blut / sterben vnd leiden /
durch seinen trewen fromen Diener /
ewrn Pfarherrn / so rein vnd reichlich
mittheilet / wie kan der leidige Teufel
nicht leiden / das jhr solt selig wer=
den.

So habt jhr auch nu das zubedencken / weil da kein ander vrsachen vnd schuld ist / denn das jr einen gram auff den Pfarherrn geworffen habt / on seinen verdienst / ja vmb seinen grossen Verdienst vnd trewe predigt willen / das es nicht zuthun noch müglich sein wil / vmb ewrs grams vnd vnrechten fürnemens willen / einem solchem wol bezeugtem Pfarherr / gewald vnd vnrecht zuthun / vnd mit dreck aus zu werffen.

Ich kan die Visitatorn nicht verdencken / das sie solchs nicht thun / noch mit solchem vnrecht jhr Gewissen / vmbs Teufels willen / beschweren / vnd mit euch (wo sie in ewer fürnemen bewilligten) zum Teufel faren solten. Sehet euch für / lieben Herrn vnd Freunde / sehet euch für / bringt euch der Teufel zu fall / so wird ers dabey nicht lassen / sondern weiter fellen.

Der erste Falle ist dieser / Das jhr solt ewrn Pfarherr verachten vnd has-

sen

sen on vrsachen / das ist / CHRISTVM aller Pfarherrn öbersten / selbs ver= achten / Da werdet jhr euch an den Stein stossen / vnd an dem verzeren= den Fewr verbrennen. Denn jhm ist mehr gelegen an einem frommen trew= en Pfarherr / weder an aller Oberkeit in der gantzen Welt / Denn derselbi= gen Ampt dienet jhm nicht zu seinem Himmelreich / wie das Pfarrampt thut.

Mit diesem bringt ers dahin / das Er ewr hertz vnd Mund zustopffet / das sie nicht gleuben / nicht beten / nicht loben / noch ewr Haupt für GOTT auff heben thürt in keiner noth (wie er spricht Matthei am fünfften.) Las dein Opffer für dem Altar / vnd ver= süne dich zuuor. Darmit weret jhr schon keine Christen mehr / hettet euch selbs verbannet / das ist schrecklich.

Darnach wird ers dahin erbeiten / das er vber diese ewr eigen sünde / euch mit grossen frembden sünden fell / nem= lich / das jhr sollet ewrn vnschüldigen Pfarhyrr verdringen. Damit

Damit die Kirche wüste werde / vnd Kinder vnd ander fromme leute des Worts/Tauffe oder Sacraments beraubt bleiben / vnd so viel an euch ist/ auch mit euch verdampt sein müssen. Das wer viel erger / denn des Bapsts Regiment / wie wolt jhr das verantworten?

Dazu wenn der gemein Man / vnd die liebe Jugend / solch greulich Exempel sehen würden/das man gelerte/ frome Pfarherr für jre mühe vnd trewen dienst also mit dreck vnd schanden belohnet / Wer wil ein Kind zur Schuel ziehen? Wer wil mit seiner kost studieren? Wo wollen wir denn Pfarherr nemen?

In diesen schaden sucht der Teufel/ durch solch ewr vnd ewrs gleichen mut willen / euch vnd andere / wie gesagt/ zuführen. Wie viel besser wers vnter dem leidigen Bapst vnd Türcken sein/ da doch noch Schulen vnd Kirchen blieben sind / zu Pfarherrn vnd Predigern/weder vnter euch / die jrs gar wüst wolt machen.

Zum dritten / wo jrs versehet / wird er euch zu letzt in verstockte vnbusfertigkeit fellen / da ists denn aus mit euch / vnd kein rath mehr / Ja hie mit gehet der leidige Teufel vmb.

Darumb je ehe je besser mit dem Pfarherr vnd der Kirchen / das ist / mit Christo vertragen / das jhr nicht auch ein Exempel werdet / wie etlichen bereit an geschehen.

Sind doch wol ander wege zu finden / Wer den Pfarherr nicht hören wil / dem stehet die Kirchenthür offen / so mag er auch wol on Gotts gnade her aussen bleiben. Die Kirchen sind nicht darümb gebawet / noch die Pfarren gestifftet / das man sol die hinaus stossen die Gottes wort leren / vnd hören wollen / vnd die drinnen lassen / die Gottes wort nicht dürffen / noch hören wollen / Sondern sie sind gebawet vnd gestifftet / vmb der willen / die es gerne hören / vnd nicht emperen können.

Jr seid nicht Herrn vber die Pfarren vnd Predigampt / habt sie nicht

gestifft

gestifft / sondern allein Gottes Son/ habt auch nichts dazu gegeben / vnd viel weniger recht daran / weder der Teufel am Himelreich / solt sie nicht meistern noch leren / auch nicht weren zu straffen / denn es ist Gottes / vnd nicht menschen straffen / der wils vngewehret / sondern gebotten haben / Wartet ewrs Ampts / vnd lasset Gott sein Regiment zu frieden / ehe ers euch leren müsse thun.

Ewr keiner ist / der es leiden kan / das ein frembder jm seinen Diener vrlaub oder verjage / des er nicht empören kõnd. Ja es ist kein Hirtenbub so gering / der von einem frembden Herrn ein krumb wort lide. Allein Gottes Diener / der soll vnd muss jedermans Hõddel sein / vnd alles von jederman leiden / Dagegen man nichts von jhm / auch nicht Gottes selbs wort / wil oder kan leiden.

Solche vermanung / wollet gütlich verstehen / die ich trewlich meine / denn es ist Gottes vermanung. Werdet jhr

aber

aber nicht hören/noch euch bessern/ So müssen wir euch lassen faren/vnd dennoch sehen/wie wir dem Teufel wider stehen/zum wenigsten so fern/das wir vnser gewissen mit ewren sünden nicht beschweren/noch dem Teufel darinnen zu willen werden.

In den Bann dürffen wir euch nicht thun/jr thut euch selber drein/da wir euch gern vnd viel lieber heraus hetten. Vnd wenn jr gleich einen andern Pfarherr kriegen könd/da noch fern hin ist/so könnet jhr doch nicht Christen werden/noch einiges stücks Christlicher gnade vnd lebens theilhafftig sein/so wirds auch keiner annemen wider der Visitatorn willen vnd befehl.

Vnd wer wolt auch zu solchen verleugneten Christen/die solch böse geschrey hetten/das sie jren Pfarherrn verdrungen mit gewald vnd vnrecht/ vnd gleichwol Christen heissen/vnd solchen namen mit schanden füren wolten/dauon würdet jr einen schönen namen in aller Welt kriegen/vnd ein recht Exempel werden. Ends

Endlich / vertraget euch / das rath ich in Christo / mit ewrm Pfarherr / vnd lebt freundlich mit jm / Lasset jn straffen / leren / trösten / wie es jhm von GOTT befolhen ist / vnd auff seinem Gewissen ligt / wie an die Ebreer am 13. geschrieben stehet / Gehorchet ewren Lerern / vnd folget jnen / Denn sie wachen vber ewer Seelen / als die da rechenschafft darfür geben sollen / Auff das sie es mit freuden thun / vnd nicht mit seufftzen / Denn das ist euch nicht gut.

Denn das jr fürhabt ist ein böse Exempel / das ein jeglicher Amptman / Richter / oder Ratherr wolt einen Pfarherr / des er kein fug / recht noch vrsachen hat / nach seinem Laun freuentlich vertreiben / GOTT wird vnd kans auch nicht leiden / Gott gebe das jrs nicht erfaret.

Sondern derselbe liebe GOTT helffe / das jr erkennet seinen willen / mit furcht vnd demut / vnd ehret seinen Son / das ist / sein Wort / das er euch durch

durch sein Blut ertheuret vnd erarnet hat / vnd seine Diener / die armen Pfarherr / die sonst geplagt sind / vnd billich von euch weltlichen Regenten schutz vnd trost haben solten / darmit ewr Ampt ein Gottes dienst würde.

Hiemit dem lieben GOTT / in seine Gnade befolhen. Datum Sonnabend nach S. Paul bekerung. 1543.

Ein Brieff D. Erasmi Alberi seliger Gedechtnis / in dem Vrsachen angezeigt werden / warümb Christliche Prediger / wiewol aller Menschen / Doch sonderlich der Herrn vnd Fürsten Sünd / on furcht vnd mit ernst straffen sollen / vnangesehen wie wenig sie damit bey jhnen ausrichten.

Psal. 2.

So lasset euch nu vnterweisen jhr Könige vnd lasset euch züchtigen jr Richter auff Er-

Esa. 58.

Ruffe frey/schone nicht/ Erhebe deine stimmen wie ein Possaun/ vnd verkündige meinem volcke jhre vbertrettung vnd dem Hause Jacob/jre Sünde.

Ezech. 3. vnd 33.

Predige jnen/vnd sage zu jnen. So spricht der HErre HERR/sie hören oder lassens.

Item/Ich habe dich zum Wechter gesetzet vber das Hauss Jsrael / Du solt aus meinem Munde das wort hören vnd von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sag/Du solt des Todes sterben / Vnd du warnest jhn nicht/vnd sagst es jm nicht/das sich der Gottlose für seinem Gottlosen wesen hüte/auff das er lebendig bleibe. So wird der Gottlose vmb seiner Sünd willen sterben/Aber sein blut wil ich von deiner Hand fodern. So du aber den Gottlosen warnest / vnd er sich von seinem Gottlosen wesen vnd wegen nicht bekeret. So wird er vmb seiner sünd willen sterben / Aber du hast deine Seele gerettet etc.

2. Tim. 4.

Predige das Wort/halt an / es sey zu rechter zeit oder zu vnzeit / straffe / drawe/vermane/mit aller Gedult vnd Lere etc.

1. Tim. 5.

Die da sündigen straffe für allen/auff das sich auch die andern fürchten.

An

An den Ehrnwirdigen vnd Betrewen Diener CHRI-sti/ vnd freymütigen bekenner seines Heiligen Euangelions Magistrum Matthiam Flaccium Illyricum/ meinem lieben Herrn vnd Bru-der in Chri-sto.

Nad fried vnd barm herzigkeit GOTTES des Vaters/ Besten-dige vnd freymütige bekentnis CHRISTI vnd seins heiligen Euangelions / ware Hoffnung vnd Ge-dult im Creutz/ sampt dem rechten Tro-ste des heiligen Geistes / durch Chri-stum vnsern Herrn / wündsche ich E. Wirde allzeit zuuorn. Ehrnwirdiger freundlicher lieber Herr vnd Bruder/ Nachdem vnser HERR vnd Heiland Christus seinen Jüngern etliche mal befehlet/ die vbrigen brocken leiblicher

ſpeyſe nicht zu verachten oder mit füſſen zu treten/ſondern mit aller Danckbarheit auffzuheben vnd zu bewaren/ auff das man derer zur zeit der Not gebrauchen könne: Vnd die Geiſtliche ſpeiſe der Seelen/das rechte Himmel brodt/das Göttliche wort/weit weit vbertrifft alle Bauchſpeiſe/vnd demnach auch allen Jüngern Chriſti/ mehr achtung darauff zu geben/vnd die vbrigen Brocken derſelbigen mit mehrem vnd gröſſerm vleis/ auch mit gröſſerer Danckbarheit auff zuheben vnd zu bewaren/vnd zu der zeit wenn es noth iſt wider auffzutragen vnd fürzulegen/gebüret. Vnd E: W: für vielen andern Dienern Göttlicher Warheit (GOTT lob) groſſen vleiſs in dem fürwendet/vnd der Gemeine Gottes zum beſten/von den auffgehabenen Brocken geſunder vnd nötiger Lere/ faſt einen vorrath nach dem andern aufftregt/vnd wider ans Liecht bringet: Darfür ich dann GOTT von Hertzen dancke/ſo offt ich E. W.

gedenks

gedencke / Auch bitte / das er E. W. in solchem vleisse / seinem wolgefelligem Gottes dienste / gnediglich erhalten wolle / Amen.

Ich aber als der geringste vnter den Dienern CHRISTI / hab nu in dem auch des HERRN CHRISTI befehl / vnd E. W. vnd anderer Getrewen Diener Exempel wollen folgen / Vnd hab diese vbergeblieben vnd auff gehaben brockē (den Brieff des Thewren Mannes D. Erasmi Alberj / den er für dreyen Jaren in meinem Hause zu Soltwedel / da er aus Magdeburg kam / an eine Hohe Person zu Stendal geschrieben / von den Vrsachen / warūm die Diener Christi beide Schrifftlich vnd mündlich / der welt vnd sonderlich der grossen potentaten Sünd / mit ernst straffen sollen) widerümb als einen süssen vnd nötigen bissen herfür gesucht vnd auffgetragen.

Denn im anfang des Heiligen Euangelions / waren zwar solche Schrifften / als dieser Brieff Alberi ist / fast

vbrig vnd nicht so hoch nötig zuachten.

Erstlich darümb: Das zu der zeit alle offentliche Sünde/ schande / vnd laster / bey den Christen vnd Euangelischen nicht so manigfalt vnd gemein waren / alss sie leider jtzund sein / bey vielen / die allein zum schandeckel den Namen vnd tittel füren/ das sie frome Christen vnd gut Euangelisch sein.

Zum Andern: Weil die fleischliche klugheit / welche nu die Kirche Gottes regieren/ den Glauben vnd die rechten waren Gottesdienste Meistern/ Vnd Deutschland des Thewren schatzes / des Edelen wort Gottes beraubẽ wil/ zu der zeit nicht so hoch gewachsen / vnd bey den falschen Christen vberhand genomen hatte: Warhafftige Christen vnd bestendige rechte Euangelische aber/ derer leider der weniger zal ist / hütet sich nach wie vor/ so viele durch Gottes Gnad in dieser Menschlichen schwacheit jmer geschehen kan/ das sie/ in sachen Gottes wort

vnd

vnd den rechten Gottesdienst belangende / mit fleischlicher klugheit / des Teufels Hure / keine gemeinschafft haben.

Zum Dritten : Weil auch zu der zeit / alle fleischliche freyheit bey den Euangelischen / nicht so weit eingerissen / wie sie itziger zeit / bey vielen / die Euangelisch heissen wollen / eintreist / vnd so vberschwenglich gros wird / das sie auch des heiligen Euangelions anders nirgend zu gebrauchen wollen / denn allein zur fleischlichen freyheit.

Das ist jres gefallens zu leben weil sie durch Gute werck nicht können in himmel komen.

Zum Vierden : Das auff die zeit / der Man Gottes Martin. Lutherus noch verhanden war / *qui erat & currus & aurea in Israhel*, der wider alle Sünde vnd laster / hefftig vnd ernstlich betet vnd Predigte / vnd mit macht die sünde straffet.

Zum Fünfften : Das auch damals / in allen andern Predigern des heiligen Euangelions / ein grösserer einer / vnd mehr ernst / die Sünde zu straffen / befunden / Alss nu bey dem

mehren theil der Prediger befunden wird/Das ist/ Das das Heuchelen vnd fuchsschwentzen zu der zeit / bey den Predigern des Euangelions nicht gemein/wie es jtzund/ bey vielen/die sich des Euangelions rhümen / gemein ist.

Zum Sechsten: Das zu der zeit/den Zuhörern das Himmelbrod noch lieb vnd süsse / vnd bey sie in grössern wirden war: Vnd das die straffe so durchs wort geschach / williger vnd mit grosser Danckbarheit auffgenomen wart: Nu aber / Weil das Heuchlen vielen Lehrern/ vnd die Hoffart vnd fleischliche freyheit den Zuhörern/wider das Euangelium/ vber den kopff gewachsen / So sind die Zuhörer/vnd sonderlich was fur der Welt etwas Reich/ Gewaltig vnd ansehenlich ist / durch das pflaumstreichen vieler Lerer / vnd durch jhre eigen Hoffart vnd fleischliche ja Teufelisch vnd freuendliche freyheit/so zart vnd weichheutig worden/ das sie gantz keine Straffe vertragen noch leiden können/das man jn ein wenig auff die Hauben greiffe. Vnd

Joachim Magdeb:

Vnd nicht das allein : Sondern alle Predigten / in welchen die gröſſeſte gantzbare laſter mit ernſt geſtrafft werden / halten ſie nicht für Predigen Göttlichs Worts / ſondern für leſterwort / für fluchen / für keiff vnd zanck / vnd ſprechen / Vnſer pfaffe kan anders nicht als jmer zu keiffen / vnd fluchen / ſchelten vnd hadern : Vnd dergeſtalt vrtheiln vnd reden ſie auch von allen getrewen Straffſchrifften.

Vnd nehmen den Knüttel alſo verkerter weiſe in den mund : Vnd verbeiſſen ſich wie tolle tobende Hunde auff den Knüttel Göttlichs Worts / damit ſie auff den ſchenckel getroffen / ſind / Weil ſie noch für der Welt from angeſehen vnd nicht für Tyrañen wollen gehalten werden / vnd ſich derhalben auff die Werffer nicht verbeiſſen dürffen.

Summa es laſſen ſich ſolche vermeinte Euangeliſche gedüncken / wie die Kinder Iſrahel / Gott hab ſie darumb aus dem Dienſthauſe des Köniſchen

schen Pharaonis / durch seinen Mosen Lutherum / wunderbarlicher weise her aus gefüret / das sie nun fleischlich frey sein / vnd jhres freuels vnd mutwillens leben sollen. Vnd : Wie sie vorher vnter dem Bapst vnd seiner falschen Lere / verstricket vnd gefangen gelegen / Vnd der Bapst vnd seine Lerer vber sie geherschet vnd regieret / vnd jhnen alles was sie thun vnd lassen solten / dem sie vngeweigert nach leben musten / fürgeschrieben : Das also nu da entgegen (weil sie von solchem Joch frey worden) Christus / die Lehrer Christi / vnd das Heilige Euangelium widerümb vnter sie müsse gefangen ligen / das sie nu Gott vnd seinen Diener Mosen / seine Prediger vnd das Euangelion zwingen vnd trotzen / vber sie herschen / vnd den armen Dienern des Euangelions das maul verschliessen / die Hende binden / vnd jhnen alles was sie nur thun vnd lassen sollen / fürschreiben mügen : Also muss sich die Weisheit von jhren kinder Meistern lassen.

Vnd

Vnd ist nu eben die zeit/ dauon der Dritte Elias Lutherus Prophezeit hat / Das die Pauren so gantz durchs Euangelium hinweg komen werden/ das fast keiner mehr vnter sie könne befunden werden / der sich nicht düncken liesse / er wisse vom Euangelio/vnd wie mans mit den Predigten desselbigen anstellen solle/so viel alss Lutherus selber / Was solten denn grosse Hansen vnd Potentaten thun / die ja mehr sein als ein gemeiner Paur?

Vnd weil dann der guthe Man Gottes D. Erasmus Alberus/ bey der Gottlosen / verkerten/hoffertigen/hinckenden Welt/also sie Dauid psal.26. Vnd Elias 3. Reg. 18. nennet / eine lange zeit gewonet vnd hausgehalten/ vñ sich demnach auff jre hincken gantz wol verstanden / Vnd jhr auch nicht heuchlen/noch mit jhr hincken/ blind oder töricht sein wolt: So ist er vmb der Predigt des Euangelij / vnd vmb seins getrewen vnd vleissigen straffens willen / sieben mal (wie der Heilige Atha-

Athanasius / von dem er in diesem brieffe vermeldet) von seinen befolhen Schefflein mit Gewalt vnd offentlicher Tyranney verjagt: Vnd ist also wie das Silber/durchs fewr siben mal beweret vnd lauter funden / vnd entlich von GOTT glückselig in das ewige Frieden Reich/da jhn die Gottlose Tyrannische Welt nicht mehr verjagen kan / eingenommen. Derhalben was der selige Alberus des fals in diesem Brieffe/auch sonsten/geschrieben/ das hat er nicht vergebens oder als ein vnerfarner / sondern aus hochwichtigen Vrsachen/vnd aus grosser erfarenheit geschrieben.

Ich aber hab darümb diesen seinen Brieff / in Druck vbergeben wollen.

Erstlich: Das dadurch alle Christliche Prediger / jhres Ampts möchten erinnert werden / vnd demnach alle Sünd vnd Missethat/ durchs Wort/ mit vleisse vnd ernste straffen möchten: Nach dem von anfanck der Welt/vmb

der

der vorerzelleten Vrsachen willen / das Straffen der Sünde / nie so hoch nötig gewesen / alss eben zu dieser zeit. Vnd das sie nicht / durch das grosse zeitliche glück der Heuchler vñ pflaum streicher / geergeit / noch durch das manigfaltige Leiden vnd Creutz / der freymütigen Bekenner Christi / vnd der vleissigen Straffer / erschrecken / jhrs Ampts vergessen / vnd das straffen vnterlassen möchten.

Zum Andern: Das auch alle Zuhörer / hohes vnd nidriges Standes / dardurch vermanet / der Straffe des heiligen Geistes vnd Göttlichs worts / nicht widerstreben / viel weniger Gotts Wort vnd Diener / vmb der Straffe willen verachten / Sondern sich derselbigen nach Gottes befehl vntergeben / jhre Sünde vnd Bösheit daraus erkennen / Buss thun / vnd seligwerden möchten / Amen.

Weil ich dann Lieber Herr vnd Bruder weis / das E. W. alss die es / wie jhre schrifften zeugen / mit der Gemeine

meine Gottes hertzlich gut meinet / jhres vleissigen / getrewen vnd ernsten lerens / streitens / vnd straffens halben / viele vnd Manicherley Creutz vnd widerwertigkeit diese jar erliten.

Weis aber auch / das vns Christen in vnserm Creutz vnd Leiden / neben andern trost stücken / die Exempel heiliger vnd fromer Leut / vnd der Consensus vnd Approbatio *recte iudicantium*, gantz trôstlich sein können. So hab ich diese Schrifft E. W. wollen dedicirn / vnd sie mit dem Exempel vnd Consens su des Heiligen Namens Alberi trôsten wollen. Bitte E. W. wolle jhr dasselb von mir gefallen lassen.

Damit ich disemal E. W. sampt den jhren / Vnserm Herrn Gott / zu langer Leibsgesundheit vnd ewiger Seelen seligkeit wil befohlen haben. Datum Hamburg 11. Julij. Anno 55.

T. D.

deditiss. Joachimus Magdeburgus Gardeleben / sie Prediger zu Hamburg.

Ein brieff

Erasmi Alberj von den Vrsachen / warümb die prediger alle Sünde straffen müssen.

GNade sey mit euch vnd Friede von GOTT dem Vater / vnd vnserm lieben Herrn Christo. Erbarer fürsichtiger lieber Herr auff das ich euch für ewer Herberg vnd wolthat danckbarheit erzeiget / *Argentum uero & aurum non sit mihi:* vnd jhr begerts auch nicht von mir / so wil ich euch antworten auff ewer frage / Was es helffe / das man die Gottlosen Fürsten straffe / sie achtens doch nicht / vnd wir Prediger richten damit nichts mehr aus / denn das wir verjagt / gefangen vnd erwürget wer-

Das ist / Ich aber golt vñ Silber nicht habe /

den /

den / vnd das Volck verliere dadurch Gotts wort.

Darauff habe ich euch kürtzlich nach gelegenheit der zeit diese Antwort gegeben: Wenn der Prediger Straff gleich keinen nützen schaffet / so sind sie doch solchs jhres Ampts halben zu
Esa. 58 thun schüldig / Denn GOTT foderts ernstlich von Predigern Esa. 58. Rufe getrost / schone nicht / erhebe deine stim wie ein Posaun / verkündige meinem Volcke jhr vbertretten etc. Hes-
Hesech. 33. seck. 33. Ich hab dich gesetzt zum Wechter / wirstu den Gottlosen vmb seines Gottlosen wesens willen nicht straffen / so wil ich sein Blut von deiner Hand fordern.

Dergleichen Gebot Gottes sind
Joan. 16. sehr viel. Der Heilige Geist (spricht Christus) wird die Welt vmb die Sünde straffen / denn das Euangelion kan
Gne busse. *sine Pœnitentia*, nicht geprediget werden: Vnd es kan sich kein Prediger rhümen / das er das Euangelion predige / der penitentiam ausleßt / sondern ist ein

ein Antinomer vnd falscher Euange-
list/ *Prædicans mutilatam doctrinam.*

Als Baurē als Edelent.

Es ist auch nicht genug/das man die kleine Schelcke straffe/ die grossen mus man auch mit nemen/sonst gehets nach dem Vers. *Dat ueniam Coruis, uexat cen sura Columbas.*

Kleine Diebe hengt man etc

GOTT hat nicht zwen Decalogus geschrieben / einen für die kleine/ den andern für die grosse Schelcke: Du solt nicht stelen / rauben / morden etc. ist den Fürsten vnd Edeleuten eben so wol gesagt/als dem Gemeinen Man. Ja es ist viel nötiger die grossen Herrn straffen/dan den gemeinen Man/Dem ein fromer Herr/kan viel fromer Leute machen/ vnd ist gleich wie ein Liecht/ das allen leuchtet die im Hause sind/ Wie der Herr Thristus sagt: Daher heissen auch die Fürsten / DVRCHLEVCHTIG / das sie jhrem Volck vnd vnterthanen / mit tugenden für leuchten sollen. Heissen auch GTTES DIGE HERRN/ das sie nicht jhr volck on barmhertzigkeit schinden vnd

Das ist 10. Gebot.

plagen/sondern jnen guts thun sollen. Desgleichen heissen sie auch PATRES PATRIAE, *non perditores aut prolitores patriæ*, das sie jre vnterthanen für kinder halten sollen. Vnd die Edelleute haben jhren Adel/von Ehrlichen thaten/vnd das sie wie Edele steine ander Leuts mit tugenden vbertreffen sollen.

Cicero. Dagegen sagt Cicero / *Cupiditatibus principum & uicijs infici solet tota ciuitas.* Item: *Non tantum mali est, peccare principes, quantum illud quod permulti imitatores Principum existunt.*

Item: *Pernicioſe merentur de Repub: uicioſi Principes, quod non ſolum uicia concipiunt ipſi, ſed etiam infundunt in ciuitatem, neq; ſolum obſunt quod illi ipſi corrumpuntur, ſed etiam quod corrumpunt, plusq; exemplo quam peccato nocent.*

Paulus befehlt die Sünd offentlich zu straffen/ das sol man verstehen von den Sünden / die offentlich vnd mutwillig geschehen / vnd vngestrafft sein wollen. Ein Fürst der ein offentlicher Hurer/Ehebrecher / Landschinder/

der/Kirchenreuber/Verrether/Gotts lesterer ist/den sol man offentlich straffen / Auff das sich der Prediger/solcher sünden durch stilschweigen nicht theilhafftig mache. Also ist nu diss die Erste Antwort auff ewer frage.

Es helffe die Straffe oder helffe nicht / so müssen wir doch thun/was vns Gott befolhen hat / vnd wir vnsers Ampts halben zu thun schüldig sind / wie der fromme Knecht spricht Luce 14. *Domine factum est ut impetrasti.* Vnd ob derselbig schon ein mal vergeblich war ausgewest/noch gefiel dem Herrn seins knechts Gehorsam wol.

Ein Bawr der das Feld beseet / weis auch nicht wie es geraten werde / vnd seet dennoch auff hoffnung: Dann darümb ist er ein Ackerman. So stehet auch im Euangelio vom Seeman/der seinen Samen sehet/ vnd ein theil Samen bringt keine frücht/das ander teil bringet auch keine frücht / so bringt auch das dritte theil keine frücht/ das vierde teil aber das bringt nur frücht.

Was hilffts das die Knechte aus gehen/so der Herr aussendet die Geste zum grossen Abendmal vnd zur Hochzeit/zu beruffen? Dann es stehet da:
Luc. 14 *Et noluerunt uenire, Et cæperunt se excusare.* Ja die fromen Knechte werden von den geladenen verspottet / geschlagen vnd vmbbracht/noch lest der Herr nicht ab jmer mehr Knechte auszusenden.
Ma. 22

Was hilffts das Johannes der Teuffer Herodem straffet? Dann Herodes wird dardurch nicht besser sondern erger / Vnd Johannes verleurt seinen Kopff darüber. Es helffe oder helff nicht / da fragt Johannes nicht nach/Er sihet nur auff seins Herrn befehl/das heist / Sünde straffen. Johannes hat sich also gehalten / das Gott des Herodis Blut von seiner Hand nicht fodern wird.
Mar. 6

Das Christus die Priester vnd Schrifftgelerten strafft / was hilffts? An jhnen zwar hilfft gar nichts / sie werden jmmer erger/Nicht daweniger

war

war doch Christus schüldig/sein Ampt auszurichten / darüber er auch sein leben lies/Wie auch alle Propheten / Apostel vnd vnzeliche Prediger vber dem Straff Ampt jhr leben gelassen haben.

NV möcht man dennoch gleichwol fragen: Sō der Prediger Straff nicht nützet / warümb lassen sie dann nicht abe zu straffen? Denn vnnütze erbeit soll man vnterwegen lassen.

Darauff gebe ich sieben Antwort.

Die Erste Antwort.

Weil Gott zu straffen befolhen hat/so mus mans thun/es gerathe wie es wolle.

Die Ander Antwort.

Hilfft die Straff nicht bey allen/ so hilfft sie doch bey etlichen/ wie vom Seeman gesagt. Vnd Gott durch Esaiam spricht / Mein wort wird nicht leer wider zu mir kommen. Das Esai. 55

Samuel den Saul strafft / dadurch wird Saul nicht besser / sondern erger / noch war es recht / das jhm Samuel straffet / kundts auch Ampts halben nicht lassen: Da aber Nathan den David strafft / das halff wol / David wird dadurch gebessert.

Die dritte Antwort.

Weil die Prediger vnsern HErrn Gott lieb haben / so können sie es nicht lassen / sie müssen vnrecht straffen / vnd thut jhnen wehe / das man Gottes gebot so schendlich verachtet vnd seine Gebot mit füssen trit: Wie hievon im 119. Psalm stehet. Meine augen

Psal. 119 fliessen mit wasser / das man dein gesetz verachtet / Ich hab mich schier zu Tode geeiuert / das meine Widersacher deine Wort vergessen / vnd thut mir wehe das sie dein Wort nicht halten.

Die Vierde Antwort.

Es hilfft der Prediger Straffen dazu / Ob sich schon Herrn vnd Fürsten

nicht

nicht bessern / so hören dennoch ander Leute / Wie böse die Sünd / vnd wie gross Gottes zorn sey: Das dennoch etliche den sünden feind werden / vnd sich nicht an der Gottlosen Fürsten bösen Exempeln ergern / sondern des Predigers ernst ansehen / vnd lust zur Tugend vnd Gottseligkeit gewinnen: Vnd wird also dem sprichworte gewehret *Qualis Princeps talis populus.*

Die Fünffte Antwort.

Man mus die Grossen Herrn darumb straffen / das sie sich nicht entschüldigen konnen / Man habs jhnen nicht gesagt / Wieder Herr spricht Johannis 15. Were ich nicht kommen / vnd hets jhnen gesagt / so hetten sie keine sünde / nu aber können sie kein entschüldigung fürwenden.

Die Sechste Antwort.

Die straffe ist darzu gut / das es sich begeben kan / das dem Gottlosen Fürsten / die straffe des Predigers /

auff seinem Todbette fürkomen / zu Hertzen gehen vnd er sich bekeren kan.

Die Siebende Antwort.

Die straff ist auch dazu nütz vnd
Hese. 3. gut / das der Prediger dadurch seine
3,. Seele errettet vnd der ewigen Straffe entgehet : Denn wenn der Prediger nicht strafft / so wil vnser Herr Gott / des Gottlosen Blut von seiner Hand fodern. Diss ist traun nicht ein geringer nutz.

In Summa : Wann wir schon keinen nutzen sehen / der aus der Straffe kömpt / so sihet jhn doch vnser Herr. Vnd ob gleich aller dingen kein nutz daraus folget (welchs doch nicht geschicht) so wils dennoch Gott von vns haben / vnd vmb Gotts willen / sol man es nicht lassen : Denn was es für schaden bringe Gottes Gebot verachtē / wie gering oder vnnütz es auch scheinet / sehet man an der vbertretung des ersten Gebots / im Paradeiss / dadurch

das

das gantze Menschliche Geschlecht in Gottes ewigen Zorn vnd vnaussprechliche straffe gefallen ist.

SAs man aber besorget / wann die Prediger die Fürsten straffen / so verden sie vom Ampt gestossen / dadurch das Volck Gottes Wort verleurt / Darümb sey es besser / die Fürsten vngestrafft / auff das das Volck Gottes wort behalte.

Das ist man muss nicht es was bö ses fürnemen / das was gutes darnach kome.

ANTWORT: *Non sunt facienda mala ut eueniant bona.* Ein Prediger muss nicht GOTTES Gebot verachten / auff das er bey seiner Pfarre bleibe / GOTT befihlt ernstlich die Sünde zu straffen / Nu wil GOTT sein Gebot gehalten haben / vnd solt gleich die gantze Welt darüber zu trümmern gehen: Wie sie dann auch vntergangen ist / in der Sündflut / vmb der vbertrettung willen Gottes Gebots / Vnd zuuor vmb Adams vngehorsams willen / das gantze menschliche Geschlecht

verloren war : Vnd ob wir wol durch vnsern lieben Herrn Christum vom ewigen Tode erlöset / so sind gleichwol noch da verhanden / die zeichen des grossen zorns Gottes / Nemlich teglíche mühe vnd erbeit / jamer vnd hertzeleid / mancherley kranckheit vnd entlich der bitter Tod.

ZVM ANDERN / so bleiben auch die Leute durch der Prediger standhafftigkeit / viel mehr bey Gotts Worte / denn durch Heuchley. Dann aus der Prediger ernst / euer / vnd standhafftigkeit gewinnen sie die warheit desto lieber / werden auch geneigt jre leben zu wagen vmb Gottes worts willen.

ZVM DRITTEN / Ob schon die Prediger vmb jhres straffens willen vmbkommen (wie Johannes der Teuffer / die Propheten / vnser HErr Christus selbst / die Aposteln vnd viel tausend Prediger / also vmbkomē sind) so kan doch Gott andere Prediger erwecken / wie er auch thut : Denn da

Mat. 21
Mat. 22

etliche

etliche seiner Knechte vmbekomen/sen
det er andere / darnach abermals an=
dere / zu letzt seinen eigen Son etc.
Matt. 21.

Wenn aber vnser Herr Gott kei=
ne Knechte mehr senden wil / vnd sein
Wort gar hinweg nimpt / das ist der
gröffest zorn Gottes/der eine lange zeit
vber das Türckische Volck gegangen
ist/vnd noch kein ende hat / Denn wir
auch im Pabsthumb gesehen haben.
solcher zorn gieng auch vber die Welt
in der Sündflut.

Sanct / Athanasius ward von
seiner Pfarre freylich sieben mal ver=
jagt / noch erhielt Gott seine Kirche.
Vnd aus Aphrica wurden ein mal al=
le Prediger verjagt/ noch erhielt Gott
seine Kirche.

Gleubt mir das vnser Herr Gott
viel mehr für seine Kirche sorget/dann
kein Prediger auff Erden: Ob wol die
Prediger verjagt werden / oder vmb
komen / so kan er seine schaff doch wol
erhal=

erhalten/Wie er etliche in Türckey erhelt/da kein Prediger ist.

Vnd Doctor Martinus schreibt/ Es werde noch dazu komen/Das man Gottes Wort nicht mehr offentlich auff der Cantzel Predigen wird/sondern frome Leute werden jhre kinder Gottes Wort lehren in jhren Heusern/ welchs schon an vielen örtern geschicht dadurch den Wüsten Grewel Interim schon viel Predigstuele des Euangelij loss worden/noch wird Gott seine kirche erhalten: Er weis wol welche sein sind/die wird jhm niemand aus seiner Hand reissen 2. Tim. 2. Johan. 10. *Dominus nouit qui sint sui.*

Diss ist lieber Herr N. mein Antwort auff ewer frage/ Vnd bitte jhr wollet euch Menschliche weisheit vnd fleischliche klugheit/ so vnter dem schein des guten/sucht/ nicht verfüren lassen/ Keret euch nicht an die Theologen/ die mit jhrer inanj Philosphia (als sie der Apostel nennet) vnd menschlicher

licher Weisheit der Kirchen helffen wollen/bey welchen Martinus Luthe rus vnd *Heroica uirtus* Tod vnd begraben ist.

Als Doctor Martinus Genesin las / sagt er auff ein zeit/diese wort : *Nobis sublatis sequentur temore periculosissima,* Et *factum est ita*, wie wir für augen sehen. *Magister Venter* vnd sein Muteer *Humana sapientia* wil jtzt die Kirche regieren. Vnd Doctor Martinus hat wol gemercket / es würde nach seinem Tode also zugehen/darumb er auch in seiner letzten Predigt /die er zu Wittenberg thet / vber die Menschliche vernunfft hefftig zörnet / vnd diese wort saget/ Pfuey dich du Teufels Hure/du schendlicher Hurnbalch / wiltu Gottes Kirchen regieren/ wileu den heiligen Geist meistern etc.

Der Sathan fult wol des Herrn Zukunfft/ vnd das er schier in den fewrigen Pfful soll geworffen werden / Apoc. 19. 21: darümb gedencket er

einen

einen grossen gewaltigen hauffen Gelerter Leute / Ratsleute / Ampteleute / Edelleute vnd fürnemste in der Welt mit sich zu füren / in das ewige verderben / vnd dazu gebraucht er / den schendlichen grewel Interim / vnd das dergleichen mehr ist. Er ist ein Fürst dieser Welt / vnd ist gerne niedliche bislein / behüte vns der liebe Gott / das jm ja nicht zu theil werden.

Last vns Wachen vnd Beten (sagt vnser HErr Christus) das wir nicht in versuchung fallen Matth. 26. Vnd Sanct Peter / Der Sathan gehet vmb vns her wie ein brüllender Lewe / vnd sucht welchen er verschlinge / dem widerstehet mit festem Glauben. Darzu geb vns Gott sein Gnad / demselbigen seid hiemit befolhen / sampt ewrem lieben Gemahl vnd gantzen Hause. Datum Soltwedel den 16. Nouembris Anno 51.

Gedruckt zu Eisleben
durch Urban
Gaubisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-314595-p0196-7

AB:52404

(x 22020841

Sb.

ICH GOTT BEI MIR AR
MEN SUNDER GNEDIG

ff=

gen

e al=

nſehen
nen Fre
eliſchen
vleiſ
hs
d/

lichij/

g.

c

genb.

B.I.G. Farbkarte #13
Centimetres Inches
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-314595-p0199-7